

# SCHLÜSSELMOMENTE

## INTERVIEW

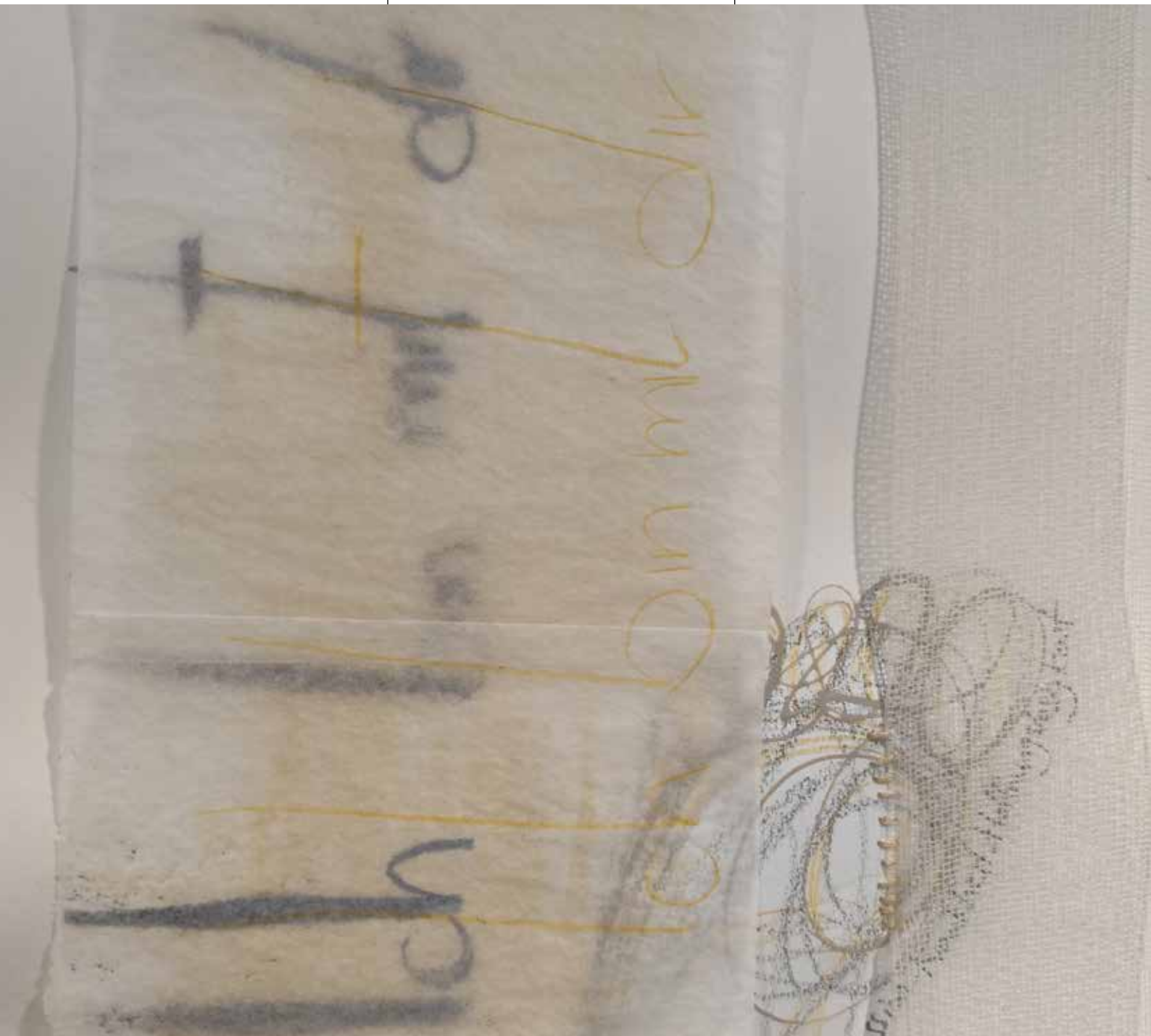
„Michael du musst dich anziehen,  
der Krieg hat angefangen“

## STATEMENTS AUS DER GEMEINDE

80 Jahre Kriegsende

## BIBLISCHER IMPULS

Völkerwallfahrten des Friedens  
sind möglich



I N H A L T
 

---

3	<b>VORWORT</b> Schlüsselmomente	17	<b>BIBLISCHER IMPULS</b> Völkerwallfahrten des Friedens sind möglich
4	<b>INTERVIEW</b> „Michael, du musst dich anziehen, der Krieg hat angefangen	18	<b>ANKÜNDIGUNG</b> Wallfahrt Maria Hilf - Mai 2025 300-Jahre St. Peter Neuendorf
6	<b>STANDPUNKT</b> Der Rhein: Schicksalsfluss Europas	21	<b>KINDER</b> Regenwurmrätsel
8	<b>STANDPUNKT</b> Gewaltfreien Widerstand gegen Krieg und Besatzung kann man einüben	22	<b>ANKÜNDIGUNG</b> Passa-Mahl für Erwachsene Frauengemeinschaft Kesselheim KFD St. Peter Neuendorf Neues Fahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr, Wache Nord
9	<b>STATEMENTS AUS DER GEMEINDE</b> 80 Jahre Kriegsende - unsere Verantwortung für den Frieden heute	23	<b>PASTORALER RAUM</b> Tabula rasa Anmeldung zur JULEICA-Schulung Segeltour: Nachhaltig unterwegs auf der Tjidgeest Programm Katholisches Forum Kobelnz 2025/1
10	<b>NACHRICHTEN</b> Sternsingeraktion 2025 Krippenspiel Erstkommunionauftakt Adventsglühén Dritter Advent Karnevalsgottesdienste in St. Martin und St. Peter	26	<b>GOTTESDIENSTORDNUNG</b>
12	<b>ANKÜNDIGUNG</b> Ostermarkt zum Mitmachen für Jung und Alt Fahrt nach Taizé Garten der Begegnung. Seniorentreff Café der Begegnung Fastenzeit und Ostern 2025	31	<b>BUCHTIPP</b> Hat die Rede von Gott noch Zukunft?

**UNSER SEELSORGE-TEAM**

Pfarrer Oliver Seis	Büro Pfarrhaus St. Peter Mail: oliver.seis@bistum-trier.de
Diakon und Leiter Bürgerzentrum Sebastian Mählmann	Büro Pfarrhaus St. Peter Tel. 0261 8058701 Mail: sebastian.maehlmann@bgv-trier.de Büro Bürgerzentrum, Brenderweg 17-21 Tel. 0261 98880100 Mail: buergerzentrum-luetzel@bistum-trier.de
Gemeindereferentin Britta Mies	Büro Pfarrhaus St. Peter Tel. 0151 59030389 Mail: britta.mies@bgv-trier.de
Gemeindereferentin Giulia Hardieß	Büro Pfarrhaus St. Peter Tel. 0160 99827685 Mail: giulia.hardiess@bistum-trier.de
Jugend(sozial)arbeit St. Peter Svenja Blomeier	Büro Pfarrer-Friesenhahn-Platz 3-7 Tel. 0261 98837814 oder Mobil: 0151 237 63820 Mail: svenja.blomeier@bistum-trier.de

 I M P R E S S U M
 

---

Info-Magazin der Katholischen Pfarrgemeinde Koblenz St. Petrus und St. Martinus

**HERAUSGEBER UND LAYOUT**

Kirchengemeinde St. Petrus und St. Martinus Koblenz

**REDAKTION**

Oliver Seis, Sebastian Mählmann, Stefan Albrecht  
Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasser verantwortlich, für den übrigen Inhalt die Redaktion

**ANSCHRIFT DER REDAKTION**

Katholische Pfarrgemeinde  
St. Petrus u. St. Martinus  
Pfarrgasse 5 | 56070 Koblenz-Neuendorf

**BILDER | GRAFIKEN**

Pfarrbriefservice.de – Jakob Mählmann

**DRUCK**

Gemeindebrief-Druckerei

**AUFLAGE**

700

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrmagazin ist Dienstag, 16.05.2025  
Das nächste Pfarrmagazin erscheint am 15.06.2025

**ZENTRALES PFARRBÜRO**

für die Katholische Pfarrgemeinde Koblenz St. Petrus und St. Martinus  
Pfarrsekretärin Nicole Kringel  
Pfarrgasse 5 | 56070 Koblenz-Neuendorf  
Tel. 0261 81384

**ÖFFNUNGSZEITEN**

Montag	09.00 - 12.30 Uhr 15.00 - 17.30 Uhr
Donnerstag	09.00 - 12.30 Uhr 15.00 - 17.30 Uhr

**E-MAIL**

pfarrei-petma@bistum-trier.de

**HOMEPAGE**

www.st-petrus-und-martinus.de

**UNSERE KONTODATEN**

Katholische Kirchengemeinde  
St. Petrus und St. Martinus  
IBAN: DE96 5705 0120 0000 3132 21

**WEITERE WICHTIGE RUFNUMMERN**

**TELEFONSEELSORGE** – Anruf kostenfrei  
Tel. 0800 1110111 oder 0800 1110222

**LEBENSBERATUNG KOBLENZ**

Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung  
Hohenzollernstr. 132, 56068 Koblenz  
Tel. 0261 37531  
Mail: lb.koblenz@bistum-trier.de



VORWORT

# SCHLÜSSELMOMENTE

2025 – das Ende des Zweiten Weltkriegs jährt sich in diesem Jahr zum 80. Mal. Grund für das Redaktionsteam zu fragen: Welche Verantwortung haben wir für den Frieden heute?

Wir leben wieder in einem unfriedlichen Europa. Alte Gewissheiten der letzten Jahrzehnte lösen sich gerade in Luft auf. Wie geht es weiter? Besteht die Gefahr eines Krieges, der uns auch unmittelbar betrifft? Wie geht es aber auch mit unserer Gesellschaft weiter?

Drahtseilakt – so heißt das Kunstwerk der aus dem Iran stammenden Künstlerin Maryam Aghaalkhani, das den Wallfahrtsmonat Mai in Maria Hilf begleiten wird. Einen Ausschnitt aus dem Entwurf sehen sie auf der

Titelseite dieser Ausgabe der Schlüsselmomente.

Das Kunstwerk ist den Pilgern und Pilgerinnen gewidmet, die sich nach Maria Hilf aufmachen: Sie bringen auch die Fragilität und Verletzlichkeit ihres Lebens vor die Muttergottes. Auch Leben, wo vieles unklar ist – wie hinter einem Schleier.

Das Kunstwerk von Maryam Aghaalkhani ist aus dem fragilen Material Papier und die Zeichnungen (u. a. mit Schlicker) sind teilweise von einem transparenten Stoff verdeckt.

Drahtseilakt! So kommt vielen ihr persönliches Leben vor. Dieser Titel ist aber auch treffend für unsere Gefühle und Ängste, wenn wir auf die große Welt schauen.

Bei allem, was unser Leben ins Wanken bringen kann...bleibt mir doch die Hoffnung, dass Gott mich an die Hand nimmt bei den Drahtseilakten, die wir im Leben vollführen müssen.

Oliver Seis

# „MICHAEL, DU MUSST DICH ANZIEHEN, DER KRIEG HAT ANGEFANGEN“

*Achtzig Jahre Kriegsende bedeutet für uns in Deutschland achtzig Jahre Frieden. Doch seit drei Jahren, eigentlich schon seit elf Jahren, führt Russland einen furchtbaren Krieg gegen die Ukraine. Viele Menschen aus der Ukraine sind mit dem Beginn der offenen Invasion Ende Februar 2022 nach Deutschland geflohen, um Schutz vor dem Krieg zu finden.*

*Mit einigen von ihnen stehen wir seitdem in Kontakt, sei es persönlich, sei es über die sozialen Medien. Darunter sind auch Michael, Ilona und Mariia: Mariia (25) und Ilona (27) leben aktuell in der Ukraine. Mariia wohnt in einem der Bezirke von Kiew. Ilona wohnt in der Stadt Tschernowitz in der Westukraine. Beide Frauen sind berufstätig.*



Ilona

*Michael (18) wohnt seit einem Jahr hier in Koblenz. Er stammt aus der Mitte der Ukraine, nahe Kiew. Aktuell studiert er Agrarwirtschaft an einer ukrainischen Universität und bewirbt sich auf eine Ausbildungsstelle als Industriekaufmann.*

*Heute fragen wir sie, wie sie den Kriegsausbruch erlebt haben und was ihre Hoffnungen sind.... Mit Maria und Ilona haben wir per email kommuniziert, mit Michael konnten wir persönlich sprechen.*

*Wo warst du bei Kriegsbeginn? Wie ging es dir damals? Was hast du damals gefühlt?*

**Mariia:** Am ersten Tag des Krieges war ich in Kiew. Bis zum letzten Moment konnte ich mir nicht vorstellen, dass der Krieg tatsächlich beginnt. Trotz der deutlichen Warnungen konnten weder ich noch meine Freunde glauben, dass so etwas im 21. Jahrhundert passieren kann. Ich bin um 4 Uhr morgens von lauten Explosionen aufgewacht, habe angefangen, meine Sachen zu packen und meine Eltern angerufen. Ich hatte große Angst, bis mein Vater mich abholte und zu sich nach Hause brachte. Ich habe die ersten zwei Monate des Krieges zusammen mit meiner Mutter in Deutschland verbracht, bin aber später zurückgekehrt.

**Ilona:** Ich bin früh aufgewacht und habe wie üblich meine Routine vor der Arbeit gemacht. Mein Ehemann hat auf Instagram gelesen, dass alles begonnen hat, aber ich wollte nicht daran glauben. Deswegen bin ich zur Arbeit gegangen und alle anderen kamen dort schon verängstigt an und nach einer Stunde sind wir alle nach Hause gegangen. Die Leute haben gehamstert. Es gab auch kein Geld mehr am Geldautomaten.

Ich war nicht vorbereitet und war deswegen auch noch schnell einkaufen.

Wir sind ein paar Tage zu Hause geblieben. Danach bin ich wieder arbeiten gegangen, weil meine Arbeit mit der Wasserversorgung zu tun hat. Nach ein paar Tagen hat man in unserer Stadt den ersten Alarm gehört. Es war schrecklich und alle hatten

Angst und sind in Schutzräume gegangen, auch in der Nacht.

**Michael:** Meine Mutter hat mich geweckt mit den Worten: „Michael du musst dich anziehen, der Krieg hat angefangen, vielleicht werden wir dazu gezwungen, unsere Heimat zu verlassen.“ Wir sind dann in ein Nachbardorf gezogen und nach einer Woche wieder nach Hause. Es blieb relativ normal. Vor einem Jahr hat es angefangen, dass oberhalb von unserem Haus eine Bombe explodiert ist. Es war ca. 100 m entfernt, und deswegen haben wir als Familie beschlossen, dass ich die Ukraine verlassen muss, um in Sicherheit leben zu können. Dann bin ich nach Deutschland gekommen. Aber meine Eltern sind in der Ukraine geblieben. Mein Vater hat dort Arbeit und es wird schwierig für ihn, nach Deutschland zu kommen. Deswegen leben sie weiterhin in der Ukraine.

Ein Gedanke, der mich die ganze Zeit begleitet ist „Warum habe ich das verdient? Was habe ich gemacht, dass sowas passieren muss?“

Ich war schockiert, dann fragt man sich „Was kann ich machen? Muss ich mein Heimatland verlassen?“

*Wie ist aktuell dein Alltag? Wie geht es dir jetzt?*

**Mariia:** Mein Alltag hat sich nicht radikal verändert im Vergleich zu dem, wie er vor dem Krieg war. Ich arbeite weiterhin und mache regelmäßig Sport. Neu ist, dass es inzwischen normal geworden ist, bei einem Luftalarm in den Schutzraum zu gehen. Das ist ein Teil des Lebens geworden. Manchmal fühle ich mich sehr angespannt, aber das ist die normale Realität für diejenigen, die beschlossen haben, in der Ukraine zu bleiben.

**Ilona:** Viele Unternehmen sind seit drei Jahren geschlossen. Das ist schwierig. Ich kann weiterarbeiten. Aktuell sind immer noch viele Arbeitsstellen nicht besetzt. Viele kämpfen im Krieg, andere bleiben aus Sicherheitsgründen lieber zu Hause. Das ist belastend.

**Michael:** Hier in Deutschland ist es gut und gleichzeitig auch schwierig für mich. Weil meine Familie weit weg ist. Sie helfen daheim der Armee, weil mein Vater Landwirt ist. Er versorgt sie z. B. mit Nahrung. Bei Ihnen gibt es oft Alarm. Ich denke immer daran. Am Anfang war es schwierig. Ich war völlig überfordert. Aber jetzt verstehe ich die Situation besser, sehe Chancen, die wir haben.

Mein Alltag in Deutschland ist grundsätzlich super. Mit meiner Ankunft habe ich direkt angefangen, Deutsch zu lernen. Und jetzt noch das Studium. Mir gefällt es hier. Die Mentalität ist gut und die Deutschen benehmen sich so gut gegenüber uns Ukrainern. Natürlich vermisse ich mein Heimatland, aber im Allgemeinen bin ich zufrieden in Deutschland.

Ich bekomme hier Hilfe, habe die Möglichkeit mich fortzubilden und weiterzuentwickeln.

#### **Wie gestaltet ihr gerade euer Leben?**

**Mariia:** Ich gestalte mein Leben genauso wie vor dem Krieg: Ich wohne weiterhin in einer Wohnung in Kiew und arbeite. Ich koche und kümmere mich komplett eigenständig um meinen Lebensunterhalt.

**Ilona:** Das Leben geht weiter, so wie es im Krieg möglich ist. Wir leben, arbeiten, spenden Geld für die Armee und warten auf den Sieg.

**Michael:** Ich habe viel Kontakt zu meiner Familie. Meine Mutter und mein Vater kommen mich oft besuchen. Auch wenn es für sie schwierig ist. Ich war schließlich 17, als ich gegangen bin. Deswegen freuen wir uns, wenn wir uns sehen.

#### **Was sind die Herausforderungen derzeit?**

**Mariia:** Die größte Herausforderung für mich ist die Anpassung an die Lebensbedingungen während des Krieges. Eine wichtige Herausforderung ist es auch, den Glauben an die Zukunft zu bewahren und weiterzuarbeiten, im Bewusstsein, dass dies wichtig für unser Land ist. Einfach das Leben leben, tief durchatmen, jeden Tag schätzen und das tun, was Freude bringt.

**Ilona:** Die schwierigste Herausforderung in dieser Zeit ist, dass viele Unternehmen geschlossen sind und ohne Arbeiter und Fachleute nichts funktioniert. Vor allem wenn diese Personen normalerweise in Vollzeit arbeiten.

**Michael:** Die Herausforderung für mich ist es, sich in die Gesellschaft zu integrieren und Freunde zu finden. Eine Ausbildung zu bekommen.

Für meine Familie ist es wichtig zu arbeiten, damit sie die Ukraine mit Gütern versorgen. Und dass man immer an den Krieg denken muss. Immer daran denkt, was man noch machen und wie man helfen kann.

#### **Wie siehst du deine Zukunft?**

**Mariia:** Ich möchte meine Zukunft persönlich erleben, sie voll auskosten und glücklich sein. Ich wünsche mir Glück für mich selbst und für die Menschen um mich herum. Ich sehe mich in einer friedlichen, prosperierenden Ukraine, in der ich arbeite und mich in einem Bereich weiterentwickle, der mir am Herzen liegt.

**Ilona:** Dazu habe ich noch keine Idee.



*Mariia*

**Michael:** Zuerst kommt es darauf an wie dieser Krieg beendet wird. Aber auf jeden Fall werde ich meine Ausbildung in Deutschland absolvieren. Es wird mir helfen neue Erfahrungen zu bekommen. Mit dem Wissen, was ich hier bekomme, kann ich dann meinem Heimatland auch helfen, wenn der Krieg beendet ist.

Dann wenn der Krieg beendet ist, hoffentlich mit einem Sieg der Ukraine, dann werde ich zurückgehen. Ich möchte eigentlich gar nicht darüber sprechen, aber falls alles schlecht wird, wird meine Familie vielleicht hier hinkommen. Aber ich denke, wir haben so viele Chancen den Krieg zu beenden.

**Das Interview führten Giulia Hardieß und Oliver Seis**

# DER RHEIN: SCHICKSALSFLUSS EUROPAS

## EINE KLEINE BETRACHTUNG DES LITERARISCHEN KATHOLIZISMUS IM RHEINLAND DER 1920ER UND 1930ER JAHRE.

Dass vor achtzig Jahren der Zweite Weltkrieg endete, möchte ich als Anlass nehmen, Sie auf eine kleine Reise in die Zeit zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg mitzunehmen. Viele Jahre beschäftige ich mich schon mit der Literatur dieser Zeit – besonders mit der katholischen Literatur des Rheinlands.

Hinter dem Schaffen vieler Literaten aus dieser Landschaft stand damals eine Idee, die von katholischen Geistesgrößen wie Max Scheler, Peter Wust und Hermann Platz geprägt war: Sie wollten die sogenannte Erbfeindschaft zwischen Deutschland und Frankreich beenden und sahen in unserem Fluss, dem Rhein, den „Schicksalsraum“ Europas (Hermann Platz). Insbesondere könne Friede in Europa nur mittels einer Wiederbelebung der christlich-abendländischen Idee entstehen. Ihnen ging es also um Frieden in Europa und dazu war für sie der katholische Glaube als einigendes Band (Peter Wust sprach vom *nexus fidei*) zwischen dem deutschen Rheinland und Frankreich maßgeblich.

Freilich sahen sie damals den katholischen Glauben als Teil ihrer organologisch verstandenen Weltansicht. Organologisch bedeutet, dass der Einzelne sich in ein Ganzes einzuordnen hat. Dies stand für sie in Opposition zum „preußischen Protestantismus“, dem sie die Tendenz zum Individualismus und damit auch zum Nationalismus vorwarfen.

Nun meinten es viele rheinländische Denker und Dichter damals gut mit den Franzosen. Aber sie wurden immer wieder enttäuscht. Denn die Realität war eine andere. Einige französische Nationalisten, wie der Romanancier Maurice Barrés, versuchten eine friedliche Durchdringung („*pénétration pacifique*“) des Rheinlands. Sie gingen davon aus, dass die Preußenverdrossenheit der Rheinländer sie zu einer Annäherung an Frank-

reich bewegen könnte mit dem Ziel der Loslösung des Rheinlands vom Deutschen Reich und der Bildung einer rheinischen Republik unter französischer Kontrolle. Aber die Rheinländer litten unter teils unerträglichen Schikanen seitens der französischen Besatzung. Daraus entstand auch ein neues Rhein-Gefühl.

Die rheinischen Dichter waren zwar durchaus offen für Frankreich und stützten ihre Hoffnungen auf ein gemeinsames und friedliches Europa, aber nicht auf die Idee einer nationalistisch geprägten Kulturpolitik, die den Rhein als „Bindeglied zwischen lateinischer und germanischer Geistesart“ (Gerhard Brunn) charakterisierte, freilich unter französischer Vormacht. Die rheinischen Dichter sahen ein ideales Europa vor dem Hintergrund der Reichsidee Karls des Großen (Abendland). Im friedlichen Europa sollte der Rhein als kulturelle und nicht als nationale Einheit das Rückgrat bilden.

Barrés und die rheinischen Dichter betonten zwar dasselbe, das gemeinsame kulturelle und geistliche Erbe, aber durch ihren Nationalismus und ihre Unterdrückungspolitik liefen alle französischen Sympathieerbungen ins Leere.

Entscheidend wurde für die Dichter der Begriff des Abendlands, der teilweise als Synonym zum Begriff Europa benutzt wurde. Und der war natürlich katholisch geprägt. Insbesondere Max Scheler sah im katholischen Glauben gegen die calvinistisch-puritanische Verödung der Christlichkeit den Garant dafür, dass die Tradition der Tat und der Liebe fortgeführt werden. Er sah Europa, unter Sprengung des nationalistischen Horizonts, zum Aufbau einer „Kultur der Freiheit, des Geistes und der Individualität“ berufen. Dies schrieb Scheler schon 1915. Der Jesuit Muckermann sah die Nationen Europas in der Reflexion der schrecklichen Geschehnisse des Ersten Weltkriegs, die alle

Kriegsparteien erleben mussten, endlich reif gemacht für Solidarität untereinander. Die Geschichte nahm freilich einen anderen Lauf – es brauchte noch die Schrecken und das Leid des Zweiten Weltkriegs...

Die katholischen Dichter des Rheinlands sahen im Christentum die gemeinsame Basis für eine kulturstiftende und gemeinschaftsbildende Kraft Europas. Zwangsläufig gesellte sich daher das Wort „christlich“ zum Abendland. So wurde die Abendlandidee als eine Überwölbung und Ergänzung der nationalen Idee bewertet. Jedes Land in seiner Individualität sollte dem Ganzen dienen und zum Vorbild für das Heil der Welt werden. Nur so könne Friede in Europa gesichert werden. Damit grenzte man sich auf der einen Seite vom Nationalismus und der völkischen Ideologie ab, auf der anderen Seite aber auch von der paneuropäischen Bewegung, obwohl diese auch katholische Rheinländer unterstützten, wie z. B. Konrad Adenauer.

Beispielhaft sei für dieses Denken ein Dichter genannt, den die meisten heute nicht mehr kennen: Jakob Kneip (1881-1958). Er stammte aus dem Hunsrück und verbrachte einige Zeit seines Lebens am Rhein. So machte er auch sein Abitur hier in Koblenz. Er selbst sah sich als rheinisch-katholischer Dichter. Seine Schriften in der Zwischenkriegszeit lassen sich nur auf dem hier skizzierten Hintergrund lesen. Insbesondere seine Kleinschrift „An Frankreich“ (1922 und 1924) macht deutlich, wie die katholischen Dichter des Rheinlands damals dachten.

Darin beschreibt er die Zerrissenheit der Rheinländer im Kontext der Besatzungspolitik Frankreichs – aber auch den Willen zur Versöhnung: „Ich aber reiche mit vielen tausend Rheinländern allen, die guten und reichen Willens sind, mit uns den Frieden zu schließen und diese neue Menschlichkeit

zu erstreben, die Hand: Kommt, lasset uns Brüder sein!"

Als Bauernsohn sieht er im Gegensatz zu Hermann Platz die Französische Revolution als eine Erlösung, da sie die Bauernschaft befreite. Er stand dem Preußentum eher ablehnend gegenüber und sah in der preußischen „Pfleger“ der Erbfeindschaft zu Frankreich das Grundübel. Das Trennende zwischen Frankreich und Deutschland wurde nach Kneips Meinung lediglich auf der politischen Ebene vollzogen. „Dieser Nachbar [Frankreich] hatte dieselbe christkatholische Religion wie wir. Er hörte auf den Papst in Rom wie wir, während Fürst und Regierung jenseits des Rheins einen anderen Geist betonen: den Martin Luthers!“ Auch Kneip bezieht sich auf das Abendland, auf das Reich Karls des Großen. Er hielt fest, dass im Mittelalter eine unvergleichlich schöpferische Kraft am Rhein entstanden war, deren Niedergang durch die Trennung der Völker links und rechts des Rheins grundgelegt wurde.

Interessant scheint hier die Bedeutung des Kölner Doms bei vielen Dichtern zu sein. Er wurde immer wieder als ein französischer Dom beschrieben. Durch dieses Bauwerk sahen viele Dichter die Kultur des Rhein-

lands und Frankreichs als Einheit. Der preußische König machte jedoch aus dem Kölner Dom ein nationales Symbol, nachdem er die Fertigstellung zur Mitte des 19. Jahrhunderts übernommen hatte. Absurd war dann das Denken der Nationalsozialisten: Sie sahen im Kölner Dom ein typisches Monument germanischen Geistes und Fühlens. Aber zurück zu Kneip und der Zwischenkriegszeit: Er lehnte klar die Unabhängigkeitsbestrebungen des Rheinlands und auch den Versuch einer friedlichen Durchdringung durch Barrés ab. Kneip schreibt: Letztere wird erfolglos „bleiben, solange man fortfährt, uns Deutsche zu demütigen, zu quälen und zu schmähen.“ Der Rhein wird bei Kneip zum „Schicksalsfluss“ stilisiert, da kein Friede in Europa sein könne, bis der Kampf um die Vorherrschaft am Rhein beendet sei.

Natürlich gilt es das Denken der damaligen rheinischen Dichter und Publizisten aus heutiger Sicht auch zu kritisieren. Manche sehen darin ein Bilderbuchkapitel für die Genese von Vorurteilsstrukturen. Aber sie haben schon damals erkannt, dass die Idee von Europa mehr als eine wirtschaftliche Größe sein muss. Und: Sie sahen im nationalistischen Denken ein Gift, das zu Krieg

führt, und setzten dem die Abendland-idee entgegen. Europa, im organologischen Sinne verstanden, war für sie eine geistige Ganzheit, sodass der egoistische Nationalismus abgelehnt werden musste.

Für unser heutiges Europa ist dies ein guter Gedanke. Auch wenn die Abendland-idee heute nicht mehr in unsere Zeit passt, da sie den Katholizismus- der ja in weiten Teilen Europas verloren gegangen ist und in den protestantisch, orthodox und muslimisch geprägten Teilen nie vorhanden war - als Verbindung zwischen den Völkern sieht. Tragisch ist, dass all diese Ideen sich nicht durchgesetzt haben und den Zweiten Weltkrieg, die erneute Konfrontation der europäischen Völker, und die Ermordung von so vielen Juden, Sinti und Roma und vieler anderer Gruppen nicht verhindern konnte.

Heute hat der Rhein alles Trennende von damals verloren. Gott sei Dank. Er ist, so ein Gedanke der Dichter von damals, zu einem Falz geworden. Der Falz eines Buches verbindet zwei voneinander getrennte Seiten. So verbindet der Rhein heute die Völker links und rechts von ihm. Als Rheinländer sollte es unser Auftrag sein diese friedliche Bedeutung des Rheins zu bewahren.

Oliver Seis



Bild nach Prankster via Wikimedia Commons

Wer sich näher informieren möchte, kann gerne das Museum Jakob Kneip in Morshausen / Hunsrück besuchen

# GEWALTFREIEN WIDERSTAND GEGEN KRIEG UND BESATZUNG KANN MAN EINÜBEN

Im Februar 2022 überfiel die russische Armee auf Anordnung Putins die Ukraine. Dass sich die Ukraine gegen diesen völkerrechtswidrigen Angriff zur Wehr setzt, war und ist völkerrechtlich absolut legitim. Jetzt hat sich der Krieg zu einem Abnutzungskrieg entwickelt - mit hohen Verlusten auf beiden Seiten. Zehn Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer haben sich auf die Flucht begeben, Sieben Millionen leben in unterschiedlichen Ländern Europas. Über 12 000 ukrainische Zivilisten und 43 000 ukrainische Soldaten wurden getötet; die Zahl der russischen Opfer ist ein Staatsgeheimnis; Schätzungen sprechen von 78 000 getöteten russischen Soldaten.

Hätte es eine Alternative zum militärischen Widerstand gegeben? Passivität ist keine Alternative, aber es gibt das Konzept der nichtmilitärischen Sozialen Verteidigung. Es baut darauf auf, dass ein Aggressor in einem Land nur Erfolg hat, wenn er Mitstreiter, Kollaborateure findet. Wenn ein Land geeint ist und konsequent zivilen Widerstand gegen die Besatzer leistet, so die These, hat der Besatzer keine Chance.

Das klingt utopisch, aber es wäre die Mühe wert, sich mit solch einem gewaltfreien Widerstand zumindest zu beschäftigen. Das gilt für Christen allemal. Denn gewaltfreier Widerstand gegen Unrecht und militärische Gewalt entspricht der Friedensethik Jesu. Papst Franziskus sieht das ukrainische Volk als Opfer in einem Krieg, der inzwischen von Machtinteressen der Großmächte bestimmt wird. Er fordert Verhandlungen und den Mut der politischen Führer, „das Land nicht in den Selbstmord zu führen“. Soziale Verteidigung könnte als gewaltfreier Widerstand ein Ausweg aus Kriegen sein - wenn der Widerstand eingeübt und wirklich im Volk verankert ist.

Ich will eine weithin unbekannte Geschichte des erfolgreichen gewaltfreien Widerstands aus dem Zweiten Weltkrieg berichten.

Der Franzose Jacques Semelin erzählt die Geschichte vom zivilen Widerstand in Dänemark. Dänemark beschloss als kleines Land, sich nicht militärisch gegen den Einmarsch der Nazis zu wehren und sich auf keine Schlacht mit den übermächtigen Deutschen einzulassen. Die Politik der dänischen Regierung ging in die Richtung, nur die allernotwendigsten Zugeständnisse gegenüber den deutschen Besatzern zuzulassen und ansonsten möglichst weitgehend selbstständig zu bleiben.

Die dänische Regierung blieb, und das ist ihr großes Verdienst, unbeugsam in der Frage der Judendeportation. So konnten fast alle in Dänemark lebenden Jüdinnen und Juden durch eine groß angelegte Fluchtaktion nach Schweden gebracht und gerettet werden. In der Nacht vom 30. September auf den 1. Oktober 1943 sowie an den Tagen danach „versteckten dänische christliche Familien Juden in ihren Häusern und auf ihren Höfen und schmuggelten sie spät in der Nacht an die Küste. Dort brachten Fischer die Flüchtlinge über den Öresund ins Nachbarland Schweden. Dänische Kirchenführer riefen von den Kanzeln dazu auf, den Juden zu helfen. Auch Dänemarks Universitäten trugen zum Gelingen der dreiwöchigen Aktion bei: Sie stellten den Lehrbetrieb ein, damit die Studenten die Schmuggler unterstützen konnten. So erreichten mehr als 7000 Juden Schweden, wo sie bis zum Ende des Krieges vor Verfolgung sicher waren. Jahrelang hatten die alliierten Regierungen betont, dass für die Rettung der Juden vor den Nazi-Häschern nichts getan werden könne, bevor nicht der Krieg gewonnen sei. Doch in einer einzigen, außerordentlichen Nacht verwies das dänische Volk diese Behauptung ins Reich der Legenden und änderte den Lauf der Geschichte.“ Den Satz „Man kann gegen Besatzer, gegen Diktatoren, ...nichts machen“ haben mutige Däninnen und Dänen widerlegt.

*Der Autor Josef Freise (Prof. em. Katholische Fachhochschule in Köln) engagiert sich seit Jahrzehnten im interreligiösen Dialog und der Friedensarbeit*



# 80 JAHRE KRIEGSENDE - UNSERE VERANTWORTUNG FÜR DEN FRIEDEN HEUTE

*Ich habe das Kriegsende 1945 als 14-Jährige erlebt. Die schrecklichen Erinnerungen daran sind immer noch lebendig in mir. „Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind“, so singen die Engel den Hirten auf dem Feld in der Weihnachtsnacht. Hören wir nicht auf unablässig zu beten, dass es immer mehr Menschen gibt, die guten Willens sind und sich für den weltweiten Frieden einsetzen“.*

Irmgard

*Wie glücklich sich meine Generation schätzen kann, ohne Krieg auf deutschem Boden aufgewachsen zu sein. In einer Demokratie, die uns ein freies Leben ermöglicht. Meinungs-, Versammlungs- und Religionsfreiheit, freie Wahlen... sind Pfeiler unserer Gesellschaft. Deshalb dürfen wir es nicht zulassen, dass Rechte und Rechtsextreme unsere Demokratie unterwandern und mit Hass und Hetze demokratische und menschliche Werte zerstören. Wir hören die Zeitzeu-*

*gen von damals, wir wissen wie alles anfing und was passierte. Nie wieder!!! Das müssen wir uns immer wieder sagen, entsprechend handeln und zusammenhalten.*

Beate

*Aufgrund meines Alters gehöre ich zur sogenannten Nachkriegsgeneration. Dennoch habe ich eine sehr starke Identifikation mit den Menschen, die den 2. Weltkrieg hautnah und zerstörend miterlebt haben; besonders meine Eltern, meine Familie! Meine Mutter hieß mit Geburtsnamen Israel. Was dies für die Familie in der Nazizeit bedeutete, lasse ich hier unerwähnt, war aber mehr als prägend, auch für mich.*

*Druck zur Namensänderung, Vertreibung, Flucht, bis hin zur Kriegsgefangenschaft, dies alles haben sie durchgemacht und uns Kindern immer wieder gesagt, dass dies nie wieder passieren dürfe.*

*Ich, als Nachkriegskind, habe zwar keine „Schuld“, sehe mich aber in der Verantwor-*

*tung nicht zu vergessen, sondern zu handeln, beharrlich zu sein, wenn es um Respekt und Vielfalt geht und dies immer wieder kundzutun. Ich möchte nicht, dass mein Enkel eines Tages sagen könnte: „Warum habt ihr nichts gemacht. Das hättet ihr doch wissen müssen...“*

*Frieden und Gerechtigkeit fängt bei jedem einzelnen von uns an und zwar im Kleinen, bei mir selbst; heißt für mich, respektvoll mit Menschen, gleich welcher Herkunft, Hautfarbe, Religion oder sexueller Orientierung umzugehen und denen die Stirn zu bieten, die menschenfeindliche Parolen propagieren oder unterstützen. Gerade als praktizierende Christin sehe ich da nicht nur für mich, sondern für uns alle, eine große Verantwortung.*

*Wir alle müssen die Rahmenbedingungen für Frieden und Gerechtigkeit schaffen, nicht nur die Politik.*

Ursula

**80 Jahre Kriegsende!**

**Nie wieder darf es dazu kommen !**

**Deshalb wünsch ich mir folgenden Umgang unter allen Mitbürgern**

**die in der Bundesrepublik - Deutschland leben und somit für die Demokratie einstehen:**

- A** → Aufeinander zugehen, miteinander sprechen  
egal woher er kommt oder Religion er angehört, ect.
- C** → Chancengleichheit für alle Mitbürger  
egal ob arm oder reich, mit und ohne Migrationshintergrund, ect.

**J A H R E**

- T** → Täglich die demokratischen Werte vorleben  
Vorbild für alle Kinder und Jugendliche sein
- Z** → Zuhören, diskutieren und akzeptieren  
anderer Meinung zu sein gehört auch zur Demokratie
- I** → Immer wieder erinnern  
die Zeit des Nationalsozialismus darf nie in Vergessenheit geraten
- G** → Gemeinsames Gestalten der Demokratie  
Alle Wahlberechtigten gehen zur Wahl  
Politiker aller demokratischen Parteien sollten miteinander  
und nicht gegeneinander arbeiten bzw. regieren.

Yvonne

## STERNSINGERAKTION 2025



„Erhebt eure Stimme!“

Unter diesem Motto stand die diesjährige Sternsingeraktion. Über 50 Kinder haben in unserer Pfarrei ihre Stimme erhoben, sich für Kinder und die Kinderrechte weltweit eingesetzt und sich in den ersten Januarwochen bei Eiseskälte, Regen, Wind aber auch Sonnenschein durch die Straßen unserer Pfarrei auf den Weg gemacht. Als Könige verkleidet brachten sie den Segen Christi zu den Menschen in Lützel, Wallersheim, Neuendorf und Kesselheim. Dabei haben sie fleißig Spenden für Hilfsprojekte für Kinder weltweit gesammelt. Belohnt wurden die Kinder mit Süßigkeiten, freundlichen Gesichtern und ganz viel Dankbarkeit.

Wir können stolz sein, dass so viele Kinder teilgenommen haben und ein Ergebnis von 7557,97 EUR zustande kam. Wir möchten uns bei allen Kindern und Erwachsenen bedanken, die die Aktion so großartig unterstützt haben.

## KRIPPENSPIEL

„Alle Jahre wieder...“ findet an Heiligabend in St. Peter eine Krippenfeier statt, in deren Zentrum die szenische Darstellung des Weihnachtsevangeliums von der Geburt Jesu steht.

Für das letzte Krippenspiel hatte sich eine Gruppe von 22 Kindern zusammengefunden, die an den Adventswochenenden konzentriert und geduldig das Krippenspiel einstudiert hatten, um es dann souverän am Nachmittag des 24. Dezembers in einer vollen Kirche aufzuführen. Wie immer hatten sich zuvor die bereits erfahrenen mit den neuen Krippenspielkindern bei einem Ausflug zusammengefunden, an dem auch einige Eltern teilnahmen: Diesmal ging es auf die Marksburg, wo Hofnarr Hannes Hilfe bei der Suche nach einem verlorenen Amulett benötigte. Nachdem die Aufgabe erfolgreich gelöst war, versammelten wir uns noch bei einer Portion Pommes vor der Burgschänke.

Und auch das ist schon eine schöne Tradition geworden: Als Dankeschön für das Mitwirken werden die Kinder immer eingeladen, gemeinsam die letzte Vorstellung des Familienstücks des Koblenzer Theaters zu besuchen. Dieses Jahr ging es mit der Seilbahn hoch hinaus zum Theaterzelt und das gesamte Krippenspielteam samt Eltern und Geschwistern, insgesamt fast 40 Personen, durfte sich verzaubern lassen von dem großartigen „Satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch“ von Michael Ende.

Es war wieder eine gelungene Zeit und wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug und natürlich auf die Proben zum nächsten Krippenspiel.

## ERSTKOMMUNION-AUFTAKT

In der Neuendorfer Kirche ging es musikalisch her. Die Erstkommunionkinder kamen zum Auftakt ihrer Erstkommunionvorbereitung in die Kirche und wurden überrascht mit einem Musical zu Zachäus. Ein Musical im Gottesdienst, das hatten sie auch noch nicht erlebt. Das Musical wurde von den Kindern der Grundschule Wallersheim im Religionsunterricht einstudiert. Die Kinder erzählten durch Lieder und szenisches Spiel die Geschichte des Zöllners Zachäus. Nach dem Musical gab es großen Applaus für die großartige Leistung der Kinder.

Dieser Gottesdienst war geprägt von guter Stimmung und fröhlichen Gesichtern. Die Botschaft, „Jesus ist dein Freund!“ kam an und war für jeden spürbar. Die Lieder, die Geschichte und das ganze Erlebnis werden wohl alle noch lange in Erinnerung behalten.



## ADVENTSGLÜHEN DRITTER ADVENT

Auch in diesem Jahr fand das Adventsglühen am Samstag vor dem 3. Advent in unserem Jugendheim in Neuendorf statt. Neben leckerem Glühwein, gab es Aktionen für die Kinder, Kaffee und Kuchen und natürlich musikalische Begleitung durch den Musikverein Wallersheim und unseren Kinderchor unter Leitung von Martina Linhart.

Der Höhepunkt war sicherlich der Besuch von Bischof Nikolaus. Er hatte für jedes Kind auch ein Geschenk dabei. Ein schöner Tag war das. Der Erlös ist für die Sanierung unseres Glockenturms bestimmt. Dank an die Glocke Pitta'scher für die Vorbereitung und Durchführung.



## KARNEVALSGOTTESDIENSTE IN ST. MARTIN UND ST. PETER

Karneval gehört zum Rheinland wie der Rhein. Daher darf er auch seinen Platz in den Gottesdiensten haben. In unserer Pfarrei gab es in diesem Jahr gleich zwei Karnevalsgottesdienste. Einmal in Kesselheim anlässlich des 77-jährigen Jubiläums der Kesselheimer Möhnen und eine Woche vor dem Karnevalswochenende in Neuendorf.

Die Kesselheimer Möhnen nennen sich selbst „Wirschtjer“. Bis zu diesem Karnevalsgottesdienst war den Möhnen unbekannt, woher ihr Name stammt. Wie gut, dass der Pastor sich auf die Suche nach der Herkunft dieses Namens gemacht hat:

*„Ich hab mich gefragt wo die Kesselemer Männer sin,  
wenn die Möhne wirra iwerall in Koewelnz uff Jück jin?  
Wenn die weg sin die Möhneperle,  
dann sin die Männer doch richtisch arme Kerle.  
Do wusst ich wo der Name kommt her,  
dat zu wisse war wirklich nit schwer.  
Keiner putzt dann und kocht und macht,  
keiner gibt auf die Kinna acht.  
Zu esse givt et nur ahle Käs un trockene Kirschtjer,  
die Kesselemer Männer sin rischtisch arme Wirschtjer.“*

Begleitet wurden beide Gottesdienste durch unseren Kirchenchor mit kölschen Liedern, die Tiefgang hatten. Eine große Ehre war in Neuendorf der Besuch des Kinderprinzenpaares Matteo I. und Mia aus Wallersheim. Auch der „Bischof“ war zu Besuch und hatte kurz geplant, sich im schönen Neuendorf niederzulassen – aber Gott sei Dank zog er dann weiter nach Köln.



# OSTERMARKT ZUM MITMACHEN FÜR JUNG UND ALT

OSTERN – MAL ANDERS:

MACHEN SIE MIT BEI UNSEREN BASTELANGEBOTEN, LASSEN SIE SICH INSPIRIEREN  
VON GESCHICHTEN UND GENIEßEN SIE KAFFEE UND KUCHEN

IM

JUGENDHEIM NEUENDORF (AM UFER 17A)

AM

12. APRIL 2025 13:00-17:00 UHR.



Der Ostermarkt fand im letzten Jahr zum ersten Mal statt und war ein voller Erfolg. Verschiedene Gruppierungen, wie bspw. die Messdiener, der ehemalige Familienkreis, das Team vom Garten der Begegnung und viele mehr, organisierten die Veranstaltung und boten ein vielfältiges Programm rund um das Thema Ostern an. Besonders beliebt waren die Bastelangebote, bei denen Groß und Klein kreativ werden konnten. Vom Palmstockbinden übers Eier färben zum Gestalten des eigenen Ostergartens war alles dabei.

Neben den handwerklichen Aktivitäten gab es auch ein reichhaltiges Angebot an Kaffee und Kuchen, das zum gemütlichen Verweilen einlud. Die Veranstaltung brachte Jung und Alt zusammen und schuf eine herzliche Atmosphäre. Und weil es so schön war, findet auch 2025 wieder einen Ostermarkt statt. Die Planungen laufen bereits, und alle Interessierten dürfen sich auf ein ebenso buntes und abwechslungsreiches Programm am 12. April 2025 freuen.

Wer gerne noch mit einsteigen möchte kann sich bei Gemeindeferentin Giulia Hardieß melden.

([giulia.hardiess@bistum-trier.de](mailto:giulia.hardiess@bistum-trier.de))

# FAHRT NACH TAIZÉ

FAHRT NACH TAIZÉ VOM 13. -20. JULI 2025

Taizé? Den ganzen Tag beten? Von wegen! Hier passiert viel mehr!

Besonders in den Osterferien und im Sommer ist ein „Gänsehautfeeling“ garantiert, wenn samstags abends in der dunklen Kirche ein Licht nach und nach an jeden einzelnen weitergegeben wird, bis dass die Kirche im Kerzenlicht von rund 3500 jungen Menschen erstrahlt. Auch von den Taizébeten abgesehen garantiert dieser Ort einzigartige Erfahrungen. Hier herrscht eine ganz besondere Stimmung, die Spaß, Begegnungen, Austausch und Freundschaften, auch über die Länder- und Sprachgrenzen hinweg, ermöglicht. Wer es wünscht, findet auch Ruhe an einer Quelle, um mitten in der Natur zu lesen oder einfach dazuliegen. Um sich einen Eindruck von Taizé zu verschaffen, bieten sich zahlreiche Videos z.B. auf youtube.de an.

Die Chance diesen unbeschreiblichen Ort selbst kennenzulernen, bietet der Pastorale Raum Adenau-Gerolstein vom 13.-20. Juli 2025 mit einer Fahrt nach Taizé. Und auch wir vom Koblenzer Raum nehmen an dieser Fahrt teil.

Du bist zwischen 15 und 29 Jahren und möchtest gerne an der Fahrt teilnehmen?

Dann melde dich bei Gemeindeferentin Giulia Hardieß für weitere Infos. (giulia.hardiess@bistum-trier.de)

Anmeldefrist ist der 01. Juni 2025



## Fahrt nach Taizé



**WANN?**



Sonntag 13. Juli 2025 (früh morgens) ab Koblenz über Mehren  
bis Sonntag 20. Juli 2025 (abends)

**WER?**



Teilnehmende: Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren  
Veranstalter: Pastorale Raum Adenau-Gerolstein

**Kosten**



135 € (125 € für Geschwisterkinder)  
Bitte meldet euch, bevor Geld zum Problem wird.  
Überweisung bis 1.6.2025 an:  
Pastorale Raum Adenau-Gerolstein  
IBAN: DE54 3706 0193 3002 3770 03  
Zweck: Taizé + Name Teilnehmer\*in

**Infos/  
Anmeldung**



Anmeldung bis 1.6.2025  
an [giulia.hardiess@bgv-trier.de](mailto:giulia.hardiess@bgv-trier.de)  
Fragen dürfen gerne auch an alle angegebenen Kontaktpersonen gestellt werden.



Weitere Kontaktperson: Anita Nohner (Raum Adenau- Gerolstein) ,  
Michael Erbar (Raum Andernach), Lukas Becker und Lukas Nerantzis (Raum Betzdorf)

# Garten der **BEGEGNUNG**

Treffpunkt - Ruheort - Kulturelle Veranstaltungen



SAMSTAG 12.04.25  
**OSTERMARKT ZUM MITMACHEN IM  
PFARRHEIM NEUENDORF**

FREITAG 02.05.25 18-20 UHR  
**LANGE TAFEL FÜR ALLE**

FREITAG 27.06.25 18- 20 UHR  
**LANGE TAFEL FÜR ALLE AUF DEM  
KIRCHENVORPLATZ  
MIT DEM KIRCHENCHOR**

FREITAG 01.08.25 18- 20 UHR  
**LANGE TAFEL FÜR ALLE  
MIT KALLE GRUNDMANN "WORTE 3X3"**

FREITAG 05.09.25 18- 20 UHR  
**LANGE TAFEL FÜR ALLE**

Mehr Infos

[www.st-petrus-und-martinus.de](http://www.st-petrus-und-martinus.de)

Tel. (0261) 81 384

# SENIORENTREFF

GESPRÄCHE - THEMEN - BESINNLICHES

## DIE NÄCHSTEN TERMINE

**DIENSTAG, 11. MÄRZ 15.00 - 16.30 UHR**  
BÜRGERZENTRUM

**DIENSTAG, 13. MAI 15.00 - 16.30 UHR**  
BÜRGERZENTRUM

**MITTWOCH, 18. JUNI 15.00 - 16.30 UHR**  
MARIA-HILF-KAPELLE

JEWELS UM 14.30 UHR MÖGLICHKEIT ZUR ANDACHT IN  
ST. ANTONIUS ODER DER MARIA-HILF-KAPELLE.

**HERZLICHE EINLADUNG!**  
HELENE GEHRMANN & MARLIES RIES

**Kostenfrei und ohne Anmeldung Für Verpflegung ist gesorgt**

Die Kath. Kirchengemeinde lädt ein zum

*Café der*

# BEGEGNUNG

IM SOMMER AUF DEN RHEINTERRASSEN DER  
ST. PETER-KIRCHE, SONST IN DER KIRCHE



VON 15:00 UHR  
BIS 17:00 UHR

MIT SPIELECKE FÜR KINDER UND  
KOSTENFREIEN SPEISEN UND  
GETRÄNKEN

## UNSERE TREFFEN

**13.03 - 10.04 - 08.05 - 12.06**

Mehr Informationen  
[www.st-petrus-und-martinus.de](http://www.st-petrus-und-martinus.de)  
Tel. (0261) 81 384



**Pfarrei Koblenz**  
ST. PETRUS UND ST. MARTINUS



Bild: Silvio Krüger. In: Pfarrbriefservice.de

# FASTENZEIT UND OSTERN 2025

## FASTENZEIT

Zur Vorbereitung auf das Osterfest laden wir in der Fastenzeit jeweils Dienstags um 18:00 Uhr ins Pfarrhaus Neuendorf zu Exerzitien im Alltag ein. „Hoffnungstark werden“ - unter diesem Leitwort wird die kleine geistliche Auszeit stehen. Durch die Übungen führt uns ein kleines Buch, in dem sich Anleitungen, Impulse, Schriftstellen und Gebete finden. Wir beginnen am 11. März um 18 Uhr. Bitte melden Sie sich kurz im Pfarrbüro an.

Dazu finden Kreuzwegandachten (siehe Gottesdienstordnung) und ein Bußgottesdienst am 10. April um 18:00 Uhr in St. Peter statt. Im Anschluss besteht auch die Möglichkeit zur Beichte.

Am Sonntag, 06. April feiern wir um 11:15 Uhr einen Misereor Gottesdienst. Wie im letzten Jahr gibt es im Anschluss ein Fastenessen. Indische Ordensschwwestern einer Koblenzer Kommunität gestalten den Gottesdienst mit und haben auch für uns gekocht. Der Erlös der Veranstaltung ist für das Straßenkinderprojekt ECHO in Bangalore.

## KARWOCHE

Die Karwoche wird in unserer Pfarrei von den sog. Kreuzpunkten geprägt sein. Wir nähern uns dem Thema Leid und Tod über verschiedene künstlerische Darstellungsweisen. Jeweils um 19 Uhr treffen wir uns:

Montag, 14. April - St. Peter: Leid.Musik

Dienstag, 15. April - Pfarrheim Kesselheim: Leid.Bild

Mittwoch, 16. April - BÜZ Lützel: Leid.Film

Gründonnerstag, 17. April - St. Martin: Feier vom Abendmahl mit Fußwaschung

anschl. Passah-Mahl im Pfarrheim (siehe Artikel)

Karfreitag, 18. April - Maria Hilf: Tanzverbot (Tod und Sterben in der Literatur)

## OSTERN

Die Gottesdienste zu Ostern entnehmen sie bitte der Gottesdienstordnung. Die Osternacht wollen wir besonders unter dem Aspekt der com-passion, der Mit-Leidenschaft Gottes mit den Leidenden dieser Welt feiern und seiner Hoffnungsbotschaft in African-American Spirituals nachspüren: Ostermorgen um 6:00 Uhr in St. Peter.

Das Osterhochamt in Kesselheim um 11:15 Uhr ist besonders für Familien mit Kindern gedacht.



# VÖLKERWALLFAHRTEN DES FRIEDENS SIND MÖGLICH

Ist es der verklärte Blick auf einen neuen Job, oder findet die Völkerwallfahrt schon statt? Nämlich im Brenderweg 17-21, unserem Bürgerzentrum? Diesen Eindruck jedenfalls bekomme ich von den Erlebnissen während meiner ersten Dienstwochen dort. Da kommt ein Kollege ins Haus und schlägt vor, dass wir am Wochenende den Obdachlosen in der Innenstadt ein warmes Mittagessen bringen. „Die Ahmaddiya-Gemeinde übernimmt den zweiten Samstag im Monat.“ Da kommt ein syrischer Vater, kurz danach eine afghanische Mutter und melden ihre Kinder im Lerntreff an. „Mathe gut, Deutsch nicht gut.“ Sie wollen Teil der Mehrheitsgesellschaft werden, dazugehören, niemandes Identität rauben. Was Schwerter anrichten können, wissen sie zur Genüge. Da sitzen junge und ältere Frauen aus der Ukraine, Syrien und Russland zusammen und lernen im neuen Sprach-Café die ersten Brocken Deutsch. Zwei Gemeindemitglieder haben für sie kleine Karten mit Bildern vorbereitet. „Messer, Gabel, Löffel.“ Zwischendurch wird gelacht. Auch geweint. Die Schwerter sitzen noch in der Seele. Aber der Wein der Freude wächst auch schon. Die zwei Gemeindemitglieder geben ihnen die Winzermesser an die Hand.

Micha, ein sogenannter Kleiner Prophet des späten 8. Jh. v. Chr, an dessen sieben Kapiteln mehrere Autoren bis zum 6.Jh. v. Chr. mitgewirkt haben, kommt gerade rechtzeitig und trifft den Nerv. Wir erleben und erleiden Kriege, Terrorismus, Flüchtlingsdebatten, medial befeuerte Polarisierungen, einen Dealmaker, der sich einen Dreck um internationale Deals wie z.B. das Pariser Klimaabkommen schert. Man könnte sich in Menschenangst und Pessimismus einigeln. Aber Micha riet seinen Zeitgenossen und rät uns zum zweiten Blick auf die Wirklichkeit. „Schau genau hin, es gibt so unendlich viele Menschen mit dem Herz am rechten Fleck, die sich von der „Weisung Gottes“ leiten lassen wollen“: von Miteinander, Nächstenliebe, Respekt, Toleranz und Verantwortung füreinander. Die Völkerwallfahrt des Friedens findet schon statt. Und ja nicht nur im Brenderweg. Danke, du alter Prophet!

*Sebastian Mählmann*

## MICHA 4,1-5

1 Am Ende der Tage wird es geschehen: / Der Berg des Hauses des HERRN steht fest gegründet als höchster der Berge; / er überragt alle Hügel. Zu ihm strömen Völker. 2 Viele Nationen gehen und sagen: Auf, wir ziehen hinauf zum Berg des HERRN / und zum Haus des Gottes Jakobs. Er unterweise uns in seinen Wegen, / auf seinen Pfaden wollen wir gehen. Denn von Zion zieht Weisung aus / und das Wort des HERRN von Jerusalem. 3 Er wird Recht schaffen zwischen vielen Völkern / und mächtige Nationen zurechtweisen bis in die Ferne. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden / und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht mehr das Schwert, Nation gegen Nation, / und sie erlernen nicht mehr den Krieg. 4 Und ein jeder sitzt unter seinem Weinstock / und unter seinem Feigenbaum und niemand schreckt ihn auf. Ja, der Mund des HERRN der Heerscharen hat gesprochen. 5 Auch wenn alle Völker ihren Weg gehen, / ein jedes im Namen seines Gottes, so gehen wir schon jetzt / im Namen des HERRN, unseres Gottes, / für immer und ewig.



# WALLFAHRT MARIA HILF MAI 2025



Den Wallfahrtsmonat Mai in der Maria-Hilf-Kapelle begleitet in diesem Jahr das Kunstwerk „Drahtseilakt“ von Maryam Aghaalkhani. Initiiert wurde diese Aktion von der Gruppe „WiderHall Kunst und Kirche“. Dort haben sich Theologen, Künstlerinnen und Kunstinteressierte im Pastoralen Raum Koblenz gefunden und entwickeln gemeinsam mit Künstlern und Künstlerinnen Kunstprojekte im Kirchenraum.

Maryam Aghaalkhani wurde 1983 in Teheran, Iran, geboren. Von 2005 bis 2010 studierte sie Bildhauerei an der Kunst Universität Teheran, Iran, das sie mit dem Bachelor abschloss. Von 2016 bis 2019 studierte sie Freie Kunst Keramik, am Institut für Künstlerische Keramik und Glas der Hochschule Koblenz (MFA), 2018 bis 2019 studierte sie als Erasmusstipendiatin Plastische Konzeptionen und Keramik an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz, Oberösterreich. Seit 2017 lebt und arbeitet sie in Höhr-Grenzhausen.

Das Leben ist eine Reise und der Glaube ist wie ein Kompass, um uns auf dieser Reise zu helfen, unseren Weg zu finden, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden und von der Dunkelheit ins Licht zu gelangen. Während der Reise fällt es uns oft schwer, weiterzumachen, weil unsere Zweifel, Frustrationen und Gedanken uns ausbremsen. Früher oder später kommt immer eine Antwort und wir erkennen die Quelle und tun, was der Heilige Geist uns vorschlägt.

„Drahtseilakt“ ist eine Installation, die die Einfachheit und Würde der Maria-Hilf Kapelle wiederzugeben versucht. Dieses Werk besteht aus vier Zeichnungen von je 50 cm x 370 cm Größe, die jeweils zu zweit gegenüber im Raum aufgehängt sind. Mit den Farben und Worten möchte die Künstlerin Antworten auf Fragen und Gedankengespräche finden und einen Kompromiss in der Dualität finden. Dieses Werk handelt vom Reisen, Finden und Zurückkehren und ist allen Pilgern gewidmet, die eine Wallfahrt zur Maria-Hilf Kapelle unternehmen.

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen im Rahmen dieses Kunstprojekts!

Kommen sie auch gerne zu allen anderen Gottesdiensten und Veranstaltungen im Rahmen des Wallfahrtsmonats. Das Vorbereitungsteam der Wallfahrt hat ein vielfältiges Programm zusammengestellt.

Herzlich sind auch alle eingeladen, die in den vergangenen zwölf Monaten ein Ehejubiläum gefeiert haben. Am Samstag, 17. Mai, um 15 Uhr wollen wir einen Gottesdienst feiern und anschließend zu Kaffee und Kuchen einladen. Das Pfarrbüro schreibt alle Ehejubilare, deren Daten wir haben, an (50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre...). Leider haben wir aus verschiedenen Gründen nicht von allen Gemeindemitgliedern die Ehe-daten. Scheuen sie sich also nicht, sich einfach im Pfarrbüro zu melden, wenn sie im vergangenen Jahr ein Ehejubiläum gefeiert haben. Wir freuen uns auf sie.

### Mittwoch, 30. April, 19:00 Uhr Eröffnung des Wallfahrtsmonats

Dinner in blue (jeder bringt etwas zu essen mit und wir teilen untereinander – für Getränke ist gesorgt – ziehen sie sich gerne blau an)

Vernissage zum Kunstwerk von Maryam Agghalikali

### Samstag, 03. Mai, 15:00 Uhr

Wallfahrtsmesse mit den Pilgern aus Fernthal anschl. Kaffee und Kuchen

### Sonntag, 04. Mai, 9:45 Uhr

Sonntagsmesse mit Predigt von Giulia Hardieß (Gemeindereferentin)

### Mittwoch, 07. Mai, 15:00 Uhr

Andacht der Buspilger aus Hillesheim anschl. Kaffee und Kuchen

### Sonntag, 11. Mai, 9:45 Uhr

Sonntagsmesse im Innenhof des Seniorenheims Maria Hilf

### Mittwoch, 14. Mai, 19:00 Uhr

Lesung und Performance „Marias Testament“ (Colm Tóibín) im Rahmen des Kunstprojekts

Theater am Ehrenbreitstein – Annika Woyda

### Samstag, 17. Mai, 15:00 Uhr

Dankamt mit den Ehejubilaren der Pfarrei (Anmeldung über Pfarrbüro) anschl. Kaffee und Kuchen

### Sonntag, 18. Mai, 9:45 Uhr

Wallfahrtsmesse mit den Pilgern aus Miesenheim

### Sonntag, 18. Mai, 17:00 Uhr

Frühlingskonzert mit Schülern und Schülerinnen der Musikschule der Stadt Koblenz (Zupfinstrumente und Gitarrenakademie) unter Leitung von Dorothea Buchwald

### Freitag, 23. Mai, 19:00 Uhr 22:00 Uhr

Nacht der Offenen Kirchen in Koblenz

19:30 Uhr Taizegebet

anschl. Möglichkeit zum Gebet und Begegnung

### Sonntag, 25. Mai Wallfahrt der Pfarrei und der muttersprachlichen Gemeinden

8:00 Uhr – Start der Wallfahrt in Kesselheim

9:15 Uhr – Statio im Pfarrhaus Neuendorf

10:00 Uhr – Statio in St. Antonius

11:00 Uhr – Eucharistiefeier zum Abschluss

anschl. gemeinsames Mittagessen

### Donnerstag, 29. Mai Christi Himmelfahrt

17:00 Uhr -Abendlob mit Finissage im Rahmen des Kunstprojekts

### Sonntag, 01. Juni, 09:45 Uhr

Abschluss der Wallfahrt mit Eucharistiefeier



# 300-JAHRE ST. PETER NEUENDORF

22.-29. JUNI 2025

In diesem Jahr jährt sich die Fertigstellung der alten St. Peter-Kirche in Neuendorf zum 300. Mal. Das ist doch ein Grund zu feiern. In der Gruppe, die sich über das Fest Gedanken gemacht hat, kam die Idee auf: Wir feiern das auf dem neu gestalteten Vorplatz der Kirche.

Die KaJu war damit auch einverstanden und richtet das Patronatsfest wie in der Vergangenheit aus.



## FOLGENDES PROGRAMM IST GEPLANT (VORLÄUFIG):

### Sonntag, 22. Juni 2025 um 17 Uhr

Konzert 300 Jahre St. Peter mit verschiedenen Chören und Solisten

### Sonntag, 22. Juni – Sonntag, 29. Juni 2025

Ausstellung in der Kirche (Geschichte St. Peter und Herkunft des Namens St. Peter)

### Montag, 23. Juni – Freitag, 27. Juni 2025

Kunstaktion für Kinder in der Kirche

### Freitag, 27. Juni – Sonntag, 29. Juni 2025

#### Patronatsfest

##### Freitag:

- Eröffnung des Bierbrunnens
- Lange Tafel auf dem Kirchenvorplatz

##### Samstag:

- Frührschoppen
- 19:00 Uhr Musikverin Wallersheim
- 20:30 Uhr Tanzmusik

##### Sonntag:

10:30 Uhr

- Festmesse mit dem Kirchenchor und Bläsern: „Missa Antiqua“ von Wolfram Menschik
- anschl. Frührschoppen mit der Musikvereinigung „Harmonie“ Halsenbach
- Gemeinsames Mittagessen
- Kaffee und Kuchen
- Aktionsprogramm für Kinder

16:00 Uhr

- Peter und Paul Weinprobe mit Kalle Grundmann (Anmeldung erforderlich)
- Ausklang am Bierbrunnen

### Jeden Tag

18:00 Uhr Ausstellung der Kunstschätze der Kirche St. Peter, Kirchenführung, Impulse, etc.

In der nächsten Ausgabe der Schlüsselmomente wird das Schwerpunktthema „300-Jahre Pfarrkirche St. Peter“ sein. Ihre Beiträge werden gerne aufgenommen.

# REGENWURMRÄTSEL

FINDE DEN WEG DES REGENWURMS DURCH DAS UNTERIRDISCHE LABYRINTH.



## DER REGENWURM

Weißt du eigentlich, dass auf einer Fläche von  $1 \times 1$  m bis zu 100 Regenwürmer leben können? Es gibt Regenwürmer die leben ganz flach unter dem Boden. Andere Regenwürmer graben ganz tiefe Röhren. Regenwürmer sind wichtig für einen gesunden Boden. Sie sorgen dafür, dass der Boden locker bleibt und belüftet wird. Außerdem sorgen sie für einen Boden mit viel Humus, damit die Pflanzen gut wachsen können.

## EINLADUNG ZUM PASSAH-MAHL FÜR ERWACHSENE

An Gründonnerstag, 17. April um 20.30 Uhr nach dem Gottesdienst um 19.00 Uhr in St. Martin im Pfarrheim Kesselheim. Ein solches Passah-Mahl hat Jesus am Gründonnerstag mit seinen Jüngern gefeiert und manche Teile daraus auf sein Schicksal umgedeutet.

So erinnern wir Christen uns im Passah-Mahl auch an dieses letzte Abendmahl Jesu und daran, wie er sein ganzes Leben, Sterben und Auferstehen im Zeichen von Brot und Wein zusammengefasst hat. Wir feiern unseren Gott der Befreiung, der aus dem Tod ins Leben ruft.

Wer mit uns zusammen das Passah-Mahl feiern möchte, kann sich bis zum 10.04.2025 bei Irene Perschke, Tel.: 85472, anmelden.

Der Unkostenbeitrag für Speisen und Getränke beträgt 15,00 € pro Person.

Wir freuen uns über jeden, der diese Tradition im Sinne von Befreiung, Aufbruch und Hoffnung mit uns feiert.

### FRAUENGEMEINSCHAFT KESSELHEIM

Die Frauengemeinschaft St. Martin Kesselheim lädt ein zur Messe um 14:30 Uhr am:

- 18. März 2025
- 15. April 2025
- 20. Mai 2025

Anschließend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen - gegen einen kleinen Beitrag.

Willkommen sind alle Frauen - nicht nur Mitglieder der ehemaligen kfd!

Herzlichst  
für die Frauengemeinschaft St. Martin Kesselheim  
Else Brühl



### KFD ST. PETER NEUENDORF

Liebe Frauen von St. Peter,

trotz Rückzug unserer KFD möchten wir gerne die jahrelange Tradition unserer monatlichen Frauengottesdienste erhalten, wie gewohnt im Wechsel von Messe, Andacht, Kreuzweg und Mitgestaltung bei besonderen Anlässen.

Wir beginnen wieder im April und freuen uns auf gemeinsames innehalten beim Singen und beten und auch auf das anschließende „Kaffee Kränzchen“!

Zum Vormerken hier die kommenden Termine: jeweils um 14:30 Uhr

- 3. April Eucharistie 2025
- 6. Mai Maiandacht 2025
- 5. Juni Eucharistie 2025

Herzliche Grüße  
Hanni Adams, Lydia Bonaldo, Uschi Fiedel und Marianne Queng

### NEUES FAHRZEUG FÜR DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR, WACHE NORD

Am 04.05.2025 findet um 11:15 Uhr in der Kirche St. Peter in Neuen- dorf ein Gottesdienst zum Florianstag statt. Der Heilige Florian ist der Schutzpatron der Feuerwehr. Feuerwehrkameraden und -kameradinnen, die sich ehrenamtlich in der Feuerwache Nord für den Schutz der Koblenzer Bevölkerung sorgen nehmen am Gottesdienst teil und wollen im Anschluss an den Gottesdienst ein neues Fahrzeug einsegnen lassen.

Denn Ende vergangenen Jahres konnte die Wache Nord ein neues Feuerwehrfahrzeug in den Dienst stellen. Es handelt sich um ein Mehrzweckfahrzeug, das für verschiedene Zwecke eingesetzt werden kann. Unter anderem auch zum Transport von Teilen der Hochwasserwand und Stegebaumaterial.

Weiterhin ist das Fahrzeug ein Teil der Wasserförderungs Komponente und ist mit 2400 m Schlauch sowie Zubehör beladen.

Anschließend möchten die Kameraden der Feuerwehr die Gottesdienstbesucher zu einem Imbiss und Getränken vor der Kirche einladen (bei schlechtem Wetter im Kirchencafe).

# TABULA RASA ALLES BEGINNT MIT...

## FASTENAKTION 2025 IM PASTORALEN RAUM KOBLENZ

„Tabula rasa“ bedeutet so viel wie „unbeschriebenes Blatt“ und steht im metaphorischen Sinne für einen Neuanfang, in dem man alte Gedankenmuster und Erfahrungen hinter sich lässt, um neu zu beginnen – darin besteht die Verbindung zur christlichen Fastenzeit.

Die Fastenzeit bietet eine praktische Möglichkeit, sich auf eine Art „Tabula rasa“ einzulassen, indem man alte Gewohnheiten und „Verfehlungen“ hinter sich lässt und sich auf einen geistigen Neuanfang konzentriert. Die Fastenzeit hat auch zum Ziel, sich von weltlichen Versuchungen zu distanzieren und auf das Wesentliche im Leben zurückzukehren. Fasten ist dabei eine Form der Reinigung und des Neubeginns – nicht nur des Körpers, sondern auch des Geistes und der Seele. In gewisser Weise kann der „leere“ Raum mit neuen, gereinigten Gedanken und Handlungen gefüllt werden.

Die Fastenaktion „Tabula rasa“ lädt dazu ein, sich die Frage zu stellen: „Wenn Du noch einmal die Möglichkeit hättest, neu anzufangen, mit was würdest Du beginnen?“

Antworten werden auf der Aktionsseite [www.pfarrei-vallendar.de/tabula-rasa](http://www.pfarrei-vallendar.de/tabula-rasa) anonym gesammelt und in Form einer „Wortwolke“ präsentiert. Zum Mitmachen einfach den QR-Code scannen oder o. a. Adresse im Browser aufrufen und unter „Mein Beitrag“ die Antwort eingeben.

## KONTAKT

Viktoriastraße 38  
56068 Koblenz  
0261-963558-0  
[koblenz@bistum-trier.de](mailto:koblenz@bistum-trier.de)



Die christliche Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch, 05.03.2025, und dient der Vorbereitung auf Ostern, dem Fest der Auferstehung Jesu Christi.

Der Pastorale Raum Koblenz im Bistum Trier bildet die Struktureinheit für das kirchliche Leben der katholischen Pfarreien vor Ort und umfasst das Gebiet der Städte Koblenz und Bendorf und der Verbandsgemeinde Vallendar und der ehemaligen Verbandsgemeinde Rhens.

Ansprechpartner für die Aktion „Tabula rasa“

Gemeindereferent Andreas Barzen, E-Mail: [andreas.barzen@bgv-trier.de](mailto:andreas.barzen@bgv-trier.de)

Weitere Informationen

Pastoraler Raum Koblenz: <https://www.pr-koblenz.de/>

Pfarrei Vallendar St. Maria Magdalena: <http://pfarrei-vallendar.de/>

# ANMELDUNG ZUR JULEICA – SCHULUNG

Du möchtest als Jugendleiter\*in aktiv werden und mit Kindern und Jugendlichen arbeiten?  
 Du bist mindestens 16 Jahre alt?  
 Dann benötigst du eine Juleica – Schulung!  
 Die Schulung besteht aus vier Bausteinen:

- ERSTE HILFE
- PRÄVENTION
- BASISKURS TEIL 2
- BASISKURS TEIL 1



Anmeldung unter  
 jueth.weber@bjuv-trier.de  
 Kontakt: Judith Weber  
 Pastoraler Raum Koblenz  
 0171 28 60 581



Kosten für beide Wochenenden und die Präventionsschulung: 25€ inklusive Essen und Getränken.



Anmeldeschluss ist der 31. März 2025  
 Bitte überweise bis dahin auch den Betrag von 25€ an den Pastoralen Raum unter Angabe des Verwendungszwecks JULEICA24 – 380 23 01 001 auf das folgende Konto:  
 DE44 3706 0193 3002 3830 03



Der Termin für die Präventionsschulung wird mit dem Kurs zusammen ausgemacht.  
 Der Erste Hilfe Kurs ist selbst zu organisieren, bzw. die Bescheinigung hierzu darf nicht älter als zwei Jahre sein.

FREITAGS 15:00 - 18:00 UHR  
 SAMSTAGS 9:30 - 18:00 UHR  
 SONNTAGS 9:30 - 16:00 UHR

Bei Rückfragen oder Schwierigkeiten in der Finanzierung der Wochenenden einfach schreiben oder anrufen!  
 jueth.weber@bistum-trier.de  
 0171 286 0581

Fahrt für Jugendliche

## SEGELTOUR 2025 AUF DER TIJDGEEST

Erleben und Segeln - gleichzeitig nachhaltig unterwegs

Di, 15.07. - So, 20.07.2025

-für Jugendliche von 14-17 Jahren -

## NACHHALTIG UNTERWEGS AUF DER TIJDGEEST

SEGELFAHRT FÜR JUGENDLICHE VON 14 – 17 JAHREN VOM 15.-20.07.2025  
 Volle Fahrt voraus... Leinen los... und unterwegs auf dem Meer ...

- 5 Tage auf einem Schiff unterwegs sein und sich den Wind auf dem IJsselmeer um die Ohren wehen lassen.
- Gemeinsam segeln und an Bord leben...
- Gemeinsam planen, kochen und einkaufen ...
- Gemeinsam Abenteuer erleben....
- Gemeinsam nachhaltig unterwegs sein ....
- Datum: Dienstag, 15.07. 25 – Sonntag, 20.07.25 (es wird auch ein Info- und Kennenlertreffen im Vorfeld geben)
- Wer: Jugendliche von 14 – 17 Jahren
- Teilnahmebeitrag: 390 € (einschließlich Fahrt und Verpflegung. Wichtig: Niemand muss aus finanziellen Gründen zu Hause bleiben. Nehmt bitte ggf. Kontakt zu uns auf.)
- Anbieter: Fachstelle Jugend im VB Koblenz Claudia Liesenfeld-Gilles und Margret Kastor, (pädagogische Referentinnen)

Nähere Informationen unter: 0151 53 83 12 06; claudia.liesenfeld-gilles@bistum-trier.de  
 Die Teilnahmebedingungen sowie weitere Informationen senden wir euch nach Anmeldung zu.  
 Anmeldung über: Segeltour vom 15.-20.07.2025...nachhaltig unterwegs auf der Tijdgeest | JuBiT



# PROGRAMM KATHOLISCHES FORUM KOBLENZ 2025 ERSTES HALBJAHR

Montag, 17. März  
2025, 19:00 Uhr  
Referent: Prof. Dr.  
Christian Pietsch,  
Institut für  
Klassische Philolo-  
gie der Universität  
Münster

## WOHER DAS BÖSE? ANTWORTEN AUS DER GESCHICHTE DER PHILOSOPHIE UND THEOLOGIE

Das europäische Denken ist seit der späten Antike von einem sog. ‚Prinzipienmonismus‘ geprägt, d. h. von der Annahme, die gesamte Wirklichkeit lasse sich auf einen einzigen, als nur und ausschließlich gut verstandenen Ursprung zurückführen, auf ein Prinzip also, das kein Gegenprinzip hat. Diese Auffassung wurde zunächst von den spätantiken Nachfolgern Platons entwickelt, dann aber auch vom damals aufstrebenden Christentum als philosophische Grundlage des eigenen Gottesbildes übernommen. So sehr diese Lehre große Vorteile bot, war sie doch auch nicht unproblematisch: Wie ist es möglich, dass aus einem solchen Prinzip etwas Böses hervorgeht? Wie lässt sich das Böse, dessen Existenz nicht bestreitbar ist, in die von Gott gewollte Ordnung integrieren, ohne dass dadurch die Güte Gottes geleugnet würde? Die Frage nach dem Ursprung des Bösen ist daher immer auch die Frage nach der Rechtfertigung Gottes (Theodizee). Die Ursprünge dieser Lehre in der späten Antike offenzulegen und nachvollziehbar zu machen wird das Anliegen des Vortrages sein.

Montag, 7. April  
2025, 19:00 Uhr  
Referent: Prof. Dr.  
Eric Mührel,  
Hochschule  
Koblenz

## ES GIBT KEINE ZWEITE ERDE: NOTSTAND NACHHALTIGKEIT - WISSEN UND HANDELN IN DER GROSSEN TRANSFORMATION

Die Themen der Nachhaltigkeit und einer vermeintlich zwingend notwendigen Nachhaltigen Entwicklung scheinen angesichts anhaltender kriegerischer wie auch politischer und gesellschaftlicher Konflikte in der Welt in den Hintergrund zurückgedrängt zu werden. Dabei weisen sie mit Blick auf das (Über-) Leben kommender Generationen auf die dringendsten und zeitnah zu lösenden Herausforderungen hin. Was müssen wir wissen, um die notwendige Große Transformation von Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaften weiter auf den Weg zu bringen? Wie kommen wir endlich ins Handeln? Ein Nicht-Wissen und Nicht-Handeln können wir uns nicht mehr leisten, sollen die Bewahrung der Schöpfung und der Erde im Sinne der Nachhaltigkeit nicht ad acta gelegt werden. Oder muss schon die Frage gestellt werden, was eigentlich nach der Nachhaltigkeit kommen kann und soll. Bleibt dann nur noch die technische Erdgestaltung des Menschen, was ihn zugleich zum absoluten Herrscher und zweiten Schöpfer der Erde katapultiert. Schöne Aussichten?

Montag, 5. Mai  
2025, 19:00 Uhr  
Referent: Prof. Dr.  
Ulli Roth, Institut  
für Katholische  
Theologie der  
Universität Koblenz

## LANGE HER, IMMER NOCH AKTUELL?! 1700 JAHRE KONZIL VON NIZÄA

Das Heilige Jahr 2025 bündelt mehrere Anliegen, u. a. auch die Jubiläumsfeier 1700 Jahre Konzil von Nizäa. Dieses erste Ökumenische Konzil verbindet v.a. durch sein grundlegendes Glaubensbekenntnis die Christen über die Konfessionsgrenzen hinweg. Dabei gilt das Motto „Pilgernde auf Hoffnung hin“ in vielerlei Hinsicht auch für dieses Konzil. Weder erfüllten sich damals unter Kaiser Konstantin so einfach die in die Kirchenversammlung gesteckten Erwartungen einer Konfliktlösung noch erweist sich der Konzilstext als einfache Formel. Der Vortrag beleuchtet das Glaubensbekenntnis und dessen Rezeption in Theologie, Liturgie, Kunst und Kirchenpolitik und plädiert dafür, das Vermächtnis dieses Konzils gerade mit seinen Kanten und Ecken hochzuhalten.

Montag, 30. Juni  
2025, 19:00 Uhr  
Referentin: Barbara  
Beuys, Freie Auto-  
rin, Köln

## DIE HELDIN VON AUSCHWITZ LEBEN UND WIDERSTAND DER MALA ZIMETBAUM

Eine 26-jährige jüdische Frau, die ihrem Henker kurz vor ihrer Ermordung ins Gesicht schlägt und den Mitgefangenen Mut zuruft: Das war Mala Zimetbaum, junge Widerstandskämpferin im Frauenlager Auschwitz. Aus Belgien nach Auschwitz deportiert, rettete sie weibliche Häftlinge vor der Selektion ins Gas, verschaffte Kranken leichtere Arbeit und knüpfte Kontakte zwischen Widerstandsgruppen. Zusammen mit ihrem Freund, dem Häftling Edward Galinski, gelang ihr sogar einmal die Flucht aus dem Lager. Wie das vieler weiblicher Widerstandskämpferinnen wurde auch ihr Zeugnis viel zu lange nicht gehört. Das wollen wir anlässlich der Befreiung von Auschwitz und des Kriegsendes vor 80 Jahren ändern. Beste Expertin dafür ist die renommierte Autorin Barbara Beuys, die eine umfassende und packende Biografie über Mala Zimetbaum geschrieben hat.

Alle Vorträge in: Koblenz, Bischöfliches Cusanus-Gymnasium, Klangraum (Zugang zum Klangraum über die Südallee 30)  
Der Eintritt ist frei, eine Spende willkommen. Weitere Informationen über KEB Koblenz, Tel. 0261/ 9635590 oder Pastoraler Raum Koblenz, 0261/ 96355817.

## Samstag 8. März 2025

*Johannes von Gott, Ordensgründer*

18:00 St. Martin - Eucharistiefeier

## Sonntag 9. März 2025

*Erster Fastensonntag*

09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

09:45 Maria Hilf - Eucharistiefeier

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

11:15 St. Peter - Eucharistiefeier und Kindergottesdienst in der Kapelle Maria Hilf

15:30 St. Antonius - Gottesdienst der aram. Gemeinde

15:30 Maria Hilf - Gottesdienst der ind. Gemeinde

## Dienstag 11. März 2025

*Dienstag der 1. Woche der Fastenzeit*

14:30 St. Martin - Eucharistiefeier

14:30 St. Antonius - Andacht

18:00 Pfarrhaus Neuendorf - Exerzitien im Alltag

## Freitag 14. März 2025

*Mathilde, Gemahlin König Heinrichs I.*

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

## Samstag 15. März 2025

*Klemens Maria Hofbauer, Ordenspriester (1820 in Wien)*

18:00 St. Antonius - Eucharistiefeier

## Sonntag 16. März 2025

*Zweiter Fastensonntag*

07:30 Maria Hilf - Gottesdienst der eritr. Gemeinde

09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

09:45 St. Martin - Eucharistiefeier

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

11:15 St. Peter - Familiengottesdienst

14:00 St. Peter - Taufe

## Dienstag 18. März 2025

*Hl. Cyrill, Bischof von Jerusalem, Kirchenlehrer*

14:30 St. Martin - Frauenmesse mit anschließendem Frauenkaffee

18:00 Uhr Pfarrhaus Neuendorf - Exerzitien im Alltag

## Donnerstag 20. März 2025

*Donnerstag der 2. Woche der Fastenzeit*

10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

15:00 Maria Hilf - Demenzgottesdienst

18:00 St. Peter - Eucharistiefeier

19:00 Pfarrhaus Neuendorf - Bibelteilen

## Freitag 21. März 2025

*Freitag der 2. Woche der Fastenzeit*

14:30 St. Martin - Kreuzwegandacht

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

19:30 Maria Hilf - Taizégebet

## Samstag 22. März 2025

*Samstag der 2. Woche der Fastenzeit*

18:00 St. Martin - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

## Sonntag 23. März 2025

*Dritter Fastensonntag*

09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

09:45 Maria Hilf - Eucharistiefeier

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

11:15 St. Peter - Eucharistiefeier und Kindergottesdienst in der Kapelle Maria Hilf

15:30 Maria Hilf - Gottesdienst der ind. Gemeinde

15:30 St. Antonius - Gottesdienst der aram. Gemeinde

## Dienstag 25. März 2025

*Verkündigung des Herrn*

18:00 Pfarrhaus St. Peter - Exerzitien im Alltag

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der polnischen Gemeinde

## Mittwoch 26. März 2025

*Liudger, Bischof von Münster, Glaubensbote*

10:30 Maria Hilf - Eucharistiefeier

## Donnerstag 27. März 2025

*Donnerstag der 3. Woche der Fastenzeit*

10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

18:00 St. Peter - Kreuzwegandacht

## Freitag 28. März 2025

*Freitag der 3. Woche der Fastenzeit*

14:30 St. Martin - Kreuzwegandacht

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

## Samstag 29. März 2025

*Samstag der 3. Woche der Fastenzeit*

18:00 St. Antonius - Eucharistiefeier

**Sonntag 30. März 2025***Vierter Fastensonntag*

07:30 Uhr in Maria Hilf - Gottesdienst der eritr. Gemeinde

09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

09:45 St. Martin - Eucharistiefeier

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

11:15 St. Peter - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung und Kindergottesdienst in der Kapelle Maria Hilf

**Dienstag 1. April 2025***Dienstag der 4. Woche der Fastenzeit*

18:00 Pfarrhaus St. Peter - Exerzitien im Alltag

**Mittwoch 2. April 2025***Hl. Franz von Paola, Einsiedler, Ordensgründer*

14:30 Altenheim Bodelschwingh - Eucharistiefeier

**Donnerstag 3. April 2025***Donnerstag der 4. Woche der Fastenzeit*

10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

14:30 St. Peter - Frauenmesse

**Freitag 4. April 2025***Isidor, Bischof von Sevilla, Kirchenlehrer*

10:30 St. Antonius - Eucharistiefeier

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

**Samstag 5. April 2025***Vinzenz Ferrer, Ordenspriester, Bußprediger*

12:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

18:00 St. Martin - Eucharistiefeier (evtl. Wortgottesfeier)

**Sonntag 6. April 2025***Fünfter Fastensonntag*

09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

09:45 Maria Hilf - Eucharistiefeier

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

11:15 St. Peter - Misereor-Gottesdienst unter Teilnahme indischer Schwestern, anschl. Fastenessen indischer Speisen in der Maria-Hilf-Kapelle

15:30 Maria Hilf - Gottesdienst der ind. Gemeinde

**Dienstag 8. April 2025***Dienstag der 5. Woche der Fastenzeit*

14:30 St. Martin - Frauenmesse mit anschließendem Frauenkaffee

18:00 Pfarrhaus St. Peter - Exerzitien im Alltag

**Donnerstag 10. April 2025***Donnerstag der 5. Woche der Fastenzeit*

10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

18:00 St. Peter - Bußgottesdienst

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der polnischen Gemeinde

19:00 Pfarrhaus Neuendorf - Bibelteilen

**Freitag 11. April 2025***Stanislaus, Bischof von Krakau, Märtyrer*

11:00 Grundschule Kesselheim - Gottesdienst in der Grundschule Kesselheim

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

**Samstag 12. April 2025***Samstag der 5. Woche der Fastenzeit*

12:00 St. Antonius - Gottesdienst der polnischen Gemeinde

18:00 St. Antonius - Eucharistiefeier mit Palmprozession vom Bürgerzentrum aus

**Sonntag 13. April 2025****Palmsonntag**

07:30 Maria Hilf - Gottesdienst der eritr. Gemeinde

09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

09:45 St. Martin - Eucharistiefeier mit Palmprozession vom Pfarrheim in die Kirche

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

11:15 St. Peter - Eucharistiefeier mit Palmprozession vom Garten der Begegnung (Pfarrgasse 5) unter Beteiligung der KiTa St. Peter

14:00 St. Peter - Taufe

15:30 Maria Hilf - Gottesdienst der ind. Gemeinde

**Montag 14. April 2025***Montag der Karwoche*

19:00 St. Peter - KreuzPunkt: Leid.Musik (Impuls zur Karwoche)

**Dienstag 15. April 2025***Dienstag der Karwoche & Chrisammesse*

19:00 Pfarrheim St. Martin - KreuzPunkt: Leid.Bild (Impuls zur Karwoche)

**Mittwoch 16. April 2025***Mittwoch der Karwoche*

19:00 Bürgerzentrum Lützel - KreuzPunkt: Leid.Film (Impuls zur Karwoche)

### Donnerstag 17. April 2025 Gründonnerstag

- 15:15 Altenheim Maria vom Siege - Eucharistiefeier  
 19:00 St. Martin - KreuzPunkt: Feier v. Abendmahl f. d. Pfarrei m. Fußwaschung, anschl. Passah-Mahl im Pfarreim Kesselheim (siehe Artikel)  
 19:00 St. Antonius - Gottesdienst der polnischen Gemeinde

### Freitag 18. April 2025 Karfreitag

- 11:00 St. Peter - Kreuzweg für Familien  
 14:00 St. Peter - Schweigegang mit dem Kreuz nach St. Antonius  
 15:00 St. Antonius - Karfreitagliturgie für die Pfarrei mitgest. von der Schola  
 18:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 19:00 Maria Hilf - KreuzPunkt: Tanzverbot (Tod und Sterben in der Literatur)

### Samstag 19. April 2025

*Karsamstag*

- 19:00 St. Antonius - Osternachtsfeier der polnischen Gemeinde

### Sonntag 20. April 2025 Osternacht & Ostersonntag

- 06:00 St. Peter - Osternachtfeier für die Pfarrei mitgestaltet vom Kirchenchor der Pfarrei (African-American Spirituals)  
 09:45 Maria Hilf - Osterhochamt  
 11:00 St. Antonius - Osterhochamt der poln. Gemeinde  
 11:15 St. Martin - Osterhochamt für Familien  
 15:15 Altenheim Maria vom Siege - Eucharistiefeier

### Montag 21. April 2025 Ostermontag

- 09:45 St. Antonius - Osterhochamt  
 11:00 St. Antonius - Gottesdienst der polnischen Gemeinde  
 11:15 St. Peter - Osterhochamt  
 15:15 Maria vom Siege - Emmausspaziergang  
 15:30 Maria Hilf - Gottesdienst der ind. Gemeinde

### Freitag 25. April 2025

*Freitag der Osteroktav*

- 18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

### Samstag 26. April 2025

*Samstag der Osteroktav*

- 14:00 St. Antonius - Erstkommunion

### Sonntag 27. April 2025

*2. Sonntag der Osterzeit*

- 09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 10:30 St. Peter - Erstkommunion  
 11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 14:00 St. Martin - Erstkommunion  
 16:30 St. Antonius - Gottesdienst der aram. Gemeinde

### Mittwoch 30. April 2025

*Pius V., Papst*

- 19:00 Maria Hilf - Eröffnung des Wallfahrtsmonats, Vernissage und anschließend Dinner in blue

### Donnerstag 1. Mai 2025

*Jahrestag der Weihe des Domes*

- 11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 15:15 Altenheim Maria vom Siege - Maigottesdienst

### Freitag 2. Mai 2025

*Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer*

- 10:30 St. Antonius - Eucharistiefeier  
 18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

### Samstag 3. Mai 2025

*Philippus und Jakobus, Apostel*

- 12:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde (Erstkommunion)  
 15:00 Maria Hilf - Wallfahrtsmesse der Wallfahrer aus Fernthal  
 18:00 St. Martin - Eucharistiefeier (Predigerinnentag)

### Sonntag 4. Mai 2025

*3. Sonntag der Osterzeit*

- 09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 09:45 Maria Hilf - Wallfahrtsmesse (Predigerinnentag)  
 11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 11:15 St. Peter - Eucharistiefeier zum hl. Florian (Patron der Feuerwehr) anschl. Fahrzeugsegnung eines neuen Fahrzeugs der freiwilligen Feuerwehrwache Nord mit anschl. Umtrunk  
 15:30 Maria Hilf - Gottesdienst der ind. Gemeinde

### Dienstag 6. Mai 2025

*Britto, Bischof von Trier*

- 14:30 St. Peter - Maiandacht

### Mittwoch 7. Mai 2025

*Mittwoch der 3. Osterwoche*

- 14:30 Altenheim Bodelschwingh - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung  
 15:00 Maria Hilf - Andacht der Buspilger aus Hillesheim

**Donnerstag 8. Mai 2025***Donnerstag der 3. Osterwoche*

10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

**Freitag 9. Mai 2025***Freitag der 3. Osterwoche*

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

**Samstag 10. Mai 2025***Johannes von Ávila, Priester und Kirchenlehrer*

18:00 St. Martin - Eucharistiefeier

**Sonntag 11. Mai 2025***4. Sonntag der Osterzeit*

09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

09:45 Maria Hilf - Wallfahrtsmesse im Innenhof des Seniorenheims

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

11:15 St. Peter - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung mit Kindergottesdienst in der Kapelle Maria Hilf

16:30 St. Antonius - Gottesdienst der aram. Gemeinde

**Dienstag 13. Mai 2025***Unsere Liebe Frau in Fatima*

14:30 St. Antonius - Andacht

18:00 St. Martin - Eucharistiefeier

19:00 Maria Hilf - Bibelteilen

**Donnerstag 15. Mai 2025***Rupert von Bingen, Einsiedler (8. Jh.)*

10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

18:00 St. Peter - Eucharistiefeier

**Freitag 16. Mai 2025***Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer*

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

**Samstag 17. Mai 2025***Samstag der 4. Osterwoche*

15:00 Maria Hilf - Dankamt der Ehejubilare des letzten Jahres, anschl. Kaffee und Kuchen

18:00 St. Martin - Eucharistiefeier

**Sonntag 18. Mai 2025***5. Sonntag der Osterzeit*

09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

09:45 Maria Hilf - Wallfahrtsmesse mit den Pilgern aus Miesenheim

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

11:15 St. Peter - Eucharistiefeier

14:00 St. Antonius - Taufe

17:00 Maria Hilf - Frühlingskonzert mit Schüler\*innen der Musikschule der Stadt Koblenz (Fachbereich Zupfinstrumente und Gitarrenakademie)

18:00 Kapelle Maria Trost - Maiandacht

**Dienstag 20. Mai 2025***Hl. Bernhardin von Siena, Ordenspriester, Volksprediger*

14:30 St. Martin - Frauenmesse mit anschließendem Frauenkaffee

**Donnerstag 22. Mai 2025***Rita von Cascia, Ordensfrau*

10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

**Freitag 23. Mai 2025***Freitag der 5. Osterwoche*

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

19:00-22:00 Maria Hilf - Nacht der offenen Kirchen

19:30 Uhr Taize-Gebet, anschl. Möglichkeit zum Gebet und Gespräch

**Samstag 24. Mai 2025***Samstag der 5. Osterwoche*

18:00 St. Antonius - Eucharistiefeier

**Sonntag 25. Mai 2025  
Pfarrwallfahrt***6. Sonntag der Osterzeit*

08:00 St. Martin - Wallfahrt der Pfarrei von Kesselheim nach Maria Hilf

09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

09:15 Garten der Begegnung - Station zur Wallfahrt der Pfarrei im Garten der Begegnung (Pfarrhaus Neuendorf)

10:00 St. Antonius - Station zur Wallfahrt der Pfarrei

11:00 Maria Hilf - Eucharistiefeier zur Wallfahrt der Pfarrei, anschl. gemeinsames Mittagessen

16:30 St. Antonius - Gottesdienst der aram. Gemeinde

**Mittwoch 28. Mai 2025***Mittwoch der 6. Osterwoche*

10:30 Maria Hilf - Eucharistiefeier

**Donnerstag 29. Mai 2025  
Christi Himmelfahrt**

09:00 St. Antonius - Gottesdienst der polnischen Gemeinde

10:30 Garten der Begegnung - Eucharistiefeier zu Christi Him-

melfahrt, anschl. Grillfeier (Pfarrhaus Neuendorf)  
 15:15 Altenheim Maria vom Siege - Eucharistiefeier  
 17:00 Maria Hilf - Abendlob und Finissage

### Freitag 30. Mai 2025

Freitag der 6. Osterwoche

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

### Samstag 31. Mai 2025

Samstag der 6. Osterwoche

18:00 St. Martin - Eucharistiefeier

### Sonntag 1. Juni 2025

7. Sonntag der Osterzeit

09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 09:45 Maria Hilf - Wallfahrtsmesse mit Abschluss der Wallfahrt  
 11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 11:15 St. Peter - Eucharistiefeier als Familiengottesdienst  
 15:30 Maria Hilf - Gottesdienst der ind. Gemeinde

### Mittwoch 4. Juni 2025

Mittwoch der 7. Osterwoche

14:30 Altenheim Bodelschwingh - Eucharistiefeier

### Donnerstag 5. Juni 2025

Bonifatius, Bischof, Glaubensbote in Deutschland, Märtyrer

10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 14:30 St. Peter - Frauenmesse

### Freitag 6. Juni 2025

Norbert von Xanten, Ordensgründer, Bischof von Magdeburg

10:30 St. Antonius - Eucharistiefeier  
 18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

### Samstag 7. Juni 2025

Samstag der 7. Osterwoche

12:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 18:00 St. Antonius - Pfingsthochamt

### Sonntag 8. Juni 2025 Pfingsten

07:30 Maria Hilf - Gottesdienst der eritr. Gemeinde  
 09:45 St. Martin - Pfingsthochamt  
 11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 11:15 St. Peter - Pfingsthochamt  
 16:30 St. Antonius - Gottesdienst der aram. Gemeinde

### Montag 9. Juni 2025

Maria, Mutter der Kirche

09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 11:15 St. Peter - Ökumenischer Gottesdienst  
 15:15 Altenheim Maria vom Siege - Ökumenischer Pfingstgottesdienst

**Taizégebets**  
 Kapelle Maria-Hilf  
 Koblenz-Lützel

21.03.2025  
 23.05.2025  
 26.09.2025  
 14.11.2025  
 jeweils um 19:30 Uhr

 Pfarrei Koblenz  
 Karl-Russell-Str. 5, Koblenz-Lützel  
 Zufahrt links am Seniorenheim vorbei.

# BUCHTIPP: HAT DIE REDE VON GOTT NOCH ZUKUNFT?

## ONLINE-MAGAZIN SINNSTIFTERMAG BEFRAGT 111 PERSÖNLICHKEITEN DES GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS

Die Kirchen verlieren an Bedeutung. Das zeigt vor allem die Entwicklung ihrer Mitgliederzahlen. Doch wie schaut es mit der Frage nach Gott aus? Wird er im Denken, Reden und Handeln der Menschen zukünftig noch eine Rolle spielen? Das Autorenteam des Online-Magazins sinnstiftermag hat 111 Menschen um ihre persönliche Einschätzung zur Frage „Hat die Rede von Gott noch Zukunft?“. Zu den Antwortgebern zählen prominente und weniger bekannte Persönlichkeiten aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, jüngere und ältere Menschen sowie Gläubige verschiedener Weltreligionen und Nichtgläubige.

Jede Stellungnahme wird im Buch auf einer Doppelseite präsentiert. Ausdrucksstarke, einer einheitlichen Bildsprache folgende Porträtfotos von Martin Steffen nehmen dabei jeweils eine Seite in Anspruch. Sie zeigen die Menschen, die zu Wort kommen, oft in Umgebungen oder mit Gegenständen, die sie prägen und die für sie wichtig sind. Die 111 Antworten bieten eine Fülle an Einschätzungen, persönlichen Erfahrungen und auch Impulsen. In ihrer Knappheit sind sie gut zu lesen; in ihrer Vielfalt regen sie an, sich selbst zu fragen, wie man es mit Gott hält. In einem zehneitigen Essay in der Buchmitte versucht Matthias Sellmann eine positive Deutung des Buchbefunds, dass nämlich die Rede von Gott wohl nicht überflüssig wird, aber dass sie sich in einer pluralen, freiheitlichen Gesellschaft verändert. Sellmann ist Theologieprofessor, Direktor des Bochumer Zentrums für angewandte Pastoralforschung und Mitherausgeber des Buches.

Das Online-Magazin sinnstiftermag setzt mit diesem Buch einen markanten Schlusspunkt unter die Reihe seiner 24 Online-Ausgaben. Seit 2006 versammelte es Wissenschaftler, Marketing-Fachleute, Journalisten, Social-Media-Experten und Zukunftsforscher für spannende Beiträge zum Thema Kirche und Kommunikation. Die bisherigen Ausgaben kann man nachlesen unter <https://sinnstiftermag25.de/bisherige-ausgaben/>

Sellmann, Matthias/Steffen, Martin/Jochim, Michael/Rehmann, Dieter (Hg.): Hat die Rede von Gott noch Zukunft? 1 Frage – 111 Antworten. Echter Verlag. 252 Seiten, mit 111 Fotos, ISBN 978-3-429-06740-3, 24,90 Euro

Text: Elfriede Klauer, In: Pfarrbriefservice.de

Jutta Stegemann **Hans Joas** Ute Cohen Johanna  
 tharina Norpoth Jacqueline Straub **Gregor Gysi**  
 nathan Albers **Carla Reemtsma** Hildegard Müller  
 ons Klaus Mertes Hannah Heidersdorf Peter Loh-  
 Andreas J. **Hat die Rede von Gott** Dengel  
 x Manfred **noch Zukunft?** Folkers  
 mert Frank 1 Frage – 111 Antworten Goosen  
 Josephine Bergedick Sabine Seibel Hanna Buiting  
 Joachim Frank **Burghart Klaußner** Noah Brech-  
 Matthias Aschmoneit Alon Meyer Rainer Teuber  
 us Lunkenheimer Lena Müller **Friederike Becht**  
 e Matthiessen Natalya Nepomnyashcha Nicolas  
 omas Sternberg **Nora Bossong** Maria Herrero  
 io Paul Nickel Jäger Regina Böckenhoff Victoria  
 aschowski **Hendrik Wüst** T. Sarma Parameswaran  
 Ansgar Rieks Stephan Balzer Sebastian Rabsahl  
 Johannes Norpoth **Christina Brudereck** Björn  
 h Björn Renz Lisa-Marie Hensel Peter Gotthardt  
 ah Haberberger **David Schraven** Aslihan Asli  
 Anna Görlach Ruth-Anne Damm Katrin Frei-  
 peter Kruijer **Aysel Osmanoglu** Wolfgang Thierse



Für jede Ausgabe der Schlüsselmomente bitten wir um einen Unkostenbeitrag von 1,50 €. Der Jahrespreis mit vier Ausgaben beträgt 6 €. Die Austräger und Austrägerinnen werden den Beitrag immer mit der Dezemberausgabe erheben – also das erste Mal im Dezember 2025. Falls ihnen die Schlüsselmomente nicht zugestellt werden, bitten wir um eine jährliche Überweisung von 6 € auf das Konto der Kirchengem. St. Petrus u. St. Martinus, IBAN: DE96 57050120 0000313221, bei der Spk. Koblenz mit dem Vermerk „Schlüsselmomente“. Vielen Dank. Der Dezemberausgabe 2025 legen wir einen Überweisungsträger bei.